



Dachorganisation der Schweizer **KMU**
Organisation faîtière des **PME** suisses
Organizzazione mantello delle **PMI** svizzere
Umbrella organization of Swiss **SME**



Bild: SwissSkills

140. Jahresbericht

2019

Editorial	4
------------------	---

Die Welt der KMU

Dank Politik für KMU weiterhin erfolgreich im Lawinenschutz	8
Innovativ unter günstigen Rahmenbedingungen	11
Frauen in KMU: Unverzichtbar und stark	14

Kerngeschäfte

Berufsbildung	20
Wirtschaftspolitik	22
Energie- und Umweltpolitik	24
Raumentwicklung	26
Mobilität	28
Steuer- und Finanzpolitik	30
Sozialpolitik	32
Arbeitsmarktpolitik	34

Verband

Schweizerische Gewerbekammer	38
Vorstand	39
Geschäftsstelle	40
Schutzfonds	41

KMU-Institutionen

Stiftung KMU Schweiz	44
KMU Frauen Schweiz	44
proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz	45
Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung SIU	45

Verbandsorgane und Mitglieder

Vorstand	47
Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder	48
Schweizerische Gewerbekammer	49
Mitgliederverzeichnis	51

Ein sehr intensives Jahr

Der Schweizerische Gewerbeverband sgV hat im Berichtsjahr Höhen und Tiefen durchlebt, dabei aber seinen Weg weiterhin konsequent verfolgt. Im Einsatz für die 500'000 von ihm vertretenen KMU.



Jean-François Rime und EDA-Vorsteher Ignazio Cassis begrüßen sich an den Konsultationen zwischen dem Bundesrat und den Sozialpartnern betreffend des Rahmenabkommens Schweiz-EU.

Zu den Highlights im Jahr 2019 gehören die gewonnenen Abstimmungskämpfe gegen die «Zersiedelungs-Initiative» und für die «Steuer- und AHV-Vorlage (STAF)». In beiden Fragen hatte sich der sgV an vorderster Front eingesetzt – um am Schluss vor dem Volk Recht zu erhalten. Die Zersiedelungs-Initiative – sie hätte die Schweiz starr und unflexibel gemacht, den Föderalismus mit Füßen getreten und Bund, Kantone und Gemeinden eine enorme Rechtsunsicherheit aufgebürdet – wurde mit 63,7 Prozent Nein-Stimmen klar bachabgeschickt. Die STAF-Vorlage ihrerseits wurde vom Volk als das akzeptiert, was sie ist: Ein Kompromiss, der die Schweiz stärkt. Sie wurde mit 66,4 Prozent Ja-Stimmen klar angenommen.

Es besteht Klärungsbedarf

Die Diskussion über ein institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (InstA) beschäftigte auch die Gremien des sgV intensiv. Dabei zeigte sich der sgV gegenüber einem InstA grundsätzlich offen, erachtete eine Paraphierung aber als nicht dringlich. Als im Berichtsjahr schliesslich eine verbindliche Textversion eines möglichen Abkommens vorlag, forderte der grösste Dachverband der Schweizer Wirtschaft wichtige Klärungen und Anpassungen. Insbesondere eine Übernahme der Unionsbürgerrichtlinie lehnt der sgV entschieden ab. Er wird das Thema Rahmenabkommen auch in Zukunft eng begleiten und dabei sicherstellen, dass auch die Interessen der Schweizer KMU angemessen berücksichtigt werden.

Investition in die Zukunft

Erfolge konnte der sgV nicht nur an der Urne, sondern auch in der parlamentarischen Arbeit einfahren. So nahmen die eidgenössischen Räte die vom sgV lancierte Regulierungskostenbremse definitiv an. Sie ist nichts weniger als eine Investition in die Zukunft der Schweiz.

In der Altersvorsorge setzte sich der sgV – anders als andere Vertreter der Arbeitgeber – für eine kostengünstigere BVG-Revision ein, gegen Luxuslösungen und für einen Weg, der den Volkswillen ebenso wie das 3-Säulen-Modell gebührend respektiert.

KMU-Vertretung geschwächt

Nicht erreicht hat der sgV dagegen das Ziel, nach den eidgenössischen Wahlen mehr KMU-Vertreter im Parlament zu sehen. Im Gegenteil: Unter dem Eindruck des allgegenwärtigen Themas «Klima» kamen andere wichtige Anliegen – unter anderem die wirtschaftliche Entwicklung der Schweiz – in der öffentlichen Diskussion unter die Räder. In der Folge kam es zu einem veritablen Linksrutsch, der auch mehreren Vertretern der Verbandsspitze zum Verhängnis wurde.

Angesichts des sich abschwächenden Wirtschaftswachstums wird sich der Schweizerische Gewerbeverband sgV künftig umso mehr gegen reine Symbolpolitik zur Wehr setzen und darauf hinwirken, dass auch in der neuen Legislatur nicht Regulierungen und Verbote, sondern Innovationen und KMU-verträgliche Ansätze im Fokus stehen.



Die Welt der KMU

Dank Politik für KMU weiterhin erfolgreich im Lawinenschutz

Die Wyssen Avalanche Control AG aus Reichenbach im Kandertal BE hat sich durch die Konstruktion von Lawinen-Sprengmasten einen Namen gemacht. Die Lawinenspezialistin gehört wie zahlreiche andere KMU zu den Gewinnern der Abstimmung über die eidgenössische Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung». Der Schweizerische Gewerbeverband sgv hatte den Lead dieser Abstimmungskampagne – mit Erfolg: Das Stimmvolk hat der Initiative der Jungen Grünen am 10. Februar 2019 eine klare Abfuhr erteilt.



Sam Wyssen, Geschäftsführer der Wyssen Avalanche Control AG.

Bild: Corinne Remund



Bild: zVg

Schützt Verkehrswege und Skipisten: ein Sprengmast der Wyssen Avalanche Control AG.

Die Zersiedelungs-Initiative wäre für die Wyssen Avalanche Control AG ein substanzieller Verlust gewesen. «Wäre die Zersiedelungs-Initiative am 10. Februar 2019 angenommen worden, hätten wir in der Schweiz keine neuen Systeme mehr bauen können», sagt Geschäftsführer Samuel Wyssen – genannt Sam – rückblickend und ist nach wie vor erleichtert, dass der Souverän dieses rigide Raumplanungsmodell deutlich bachab geschickt hat. Nach wie vor hat das KMU in Reichenbach, was den Lawinenschutz betrifft, die Nase vorn. Dank einem kompetenten Team von Experten, die sich seit Jahren mit der Thematik beschäftigen und Spezialisten, die sich mit den lokalen Verhältnissen auskennen, ist das Unternehmen aus dem Berner Oberland in der Schweiz und in Österreich führend. Das Unternehmen findet seinen Ursprung in der Wyssen Seilbahnen AG, die 1926 von Jakob Wyssen gegründet worden war. Sein Grossenkel Sam Wyssen spezialisierte sich im Jahr 2000 mit der Wyssen Avalanche Control AG im Bereich kontrollierte, ferngesteuerte Lawinenauslösung. Die beiden Firmen werden in der dritten Generation mit insgesamt 80 Angestellten – davon 40 in den eigenen Niederlassungen im Ausland – unter einem Dach geführt.

Technologischer Leader

Mittlerweile hat das Unternehmen weltweit über 500 Anlagen installiert. Die Wyssen-Sprenganlagen schützen heute viele Skigebiete und Verkehrswege und sind weit verbreitet. Das Unternehmen macht 80 Prozent seines Umsatzes mit den Sprenganlagen. Daneben bietet die Lawinenspezialistin immer wieder neue innovative Angebote an: Komplexe Lawinendetektionssysteme, Dienstleistungen für Wartung und Betrieb sowie Software für den täglichen Betrieb einer Lawinenkommission. Damit stärkt das Unternehmen seine Stellung als technologischer Leader. Um im hart umkämpften Wettbewerb vorne an der Spitze dabei zu sein, bedarf es eines grossen Einsatzes in der Entwicklung: «Wir arbeiten eng mit Spinoffs und Startups zusammen. Wir greifen die Projekte im Forschungsstadium auf und integrieren sie – wenn sie ausgereift sind – in den operativen Betrieb. Wir sind die Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis.» Ein grosses Anliegen ist Wyssen und seinem Team der Aspekt des Umweltschutzes. «Unser Lawinenschutzsystem ist sehr umweltschonend und ein geringer Eingriff in die Natur. Wir verwenden sogar biologisch abbaubare Sprengladungsbehälter», erklärt Wyssen.

Die Welt der KMU



Bild: Wyssen Avalanche Control AG

Die direkte Marktbearbeitung durch eigene Niederlassungen stärkt den «brand» der Lawinenspezialistin, sowohl in der Schweiz als auch im Ausland.

Die Welt der KMU

Kompetent vor Ort präsent

Beim Berner Oberländer Unternehmen kennt man die Tücken der Berge, und das weckt auch im Ausland Vertrauen. Die Wyssen Avalanche Control AG generiert 75 Prozent des Umsatzes durch Export. Österreich, Kanada und Chile sind die wichtigsten Absatzmärkte – dicht gefolgt von Norwegen, wo sich die jahrelange Aufbauarbeit gelohnt hat. Dazu Wyssen: «Wir konnten für den Kunden ein Gesamtpaket schnüren, mit dem er zufrieden ist.» Das Rundumpaket zum Lawinenschutz umfasst den Bau der Sprenganlagen und den gesamten Lawinensicherungsdienst – von der Gefahrenbeurteilung bis zur Sprengung. Die direkte Marktbearbeitung durch eige-

ne Niederlassungen vor Ort sieht Wyssen als wichtigsten Erfolgsfaktor im internationalen Geschäft: «Dies stärkt unseren «brand» und erlaubt uns, bei der Angebotsgestaltung direkt Einfluss zu nehmen. Wir finden auch unkonventionelle Lösungen, wenn es die Umstände erfordern.» Nach gründlichen Marktanalysen blickt die Lawinenspezialistin nach Übersee. So wird nun die Vertretung in den USA aufgebaut. Auch hier baut Wyssen auf sein Erfolgsrezept: «Mit dem eigenen «brand» präsent, auch wenn es zuweilen Zeit und Geduld braucht, um die richtigen Leute zu finden. Gleichzeitig werden weitere neue Angebote entwickelt. «Nie stillstehen» lautet die Devise für die Zukunft.

Innovativ unter günstigen Rahmenbedingungen

Um als Start-up richtig abzuheben ist ein KMU auf günstige Rahmenbedingungen angewiesen. Mit der Annahme der Steuer- und AHV-Finanzierungsvorlage hat das Stimmvolk die guten Bedingungen für die Zukunft gesichert. Davon profitieren Pionierunternehmen wie die Valais Perovskite Solar SA.

Mohammad Khaja Nazeeruddin, Professor für anorganische Chemie an der EPFL, ist der Gründer der Valais Perovskite Solar SA in Sitten. Sein KMU wird die nächste Generation von Solarzellen produzieren. Gesicherte und günstige Rahmenbedingungen helfen dem Start-up beim Sprung zum reifen Unternehmen in einem internationalen Umfeld.

Solarzellen der nächsten Generation

Im Mikrokosmos der weltweiten Solarindustrie weiss man um die Bedeutung von Professor Nazeeruddin für die Entwicklung von Solarzellen der nächsten Generation. Denn er und sein Team stehen für eine disruptive Innovation. Eine Innovation, die so überzeugend und

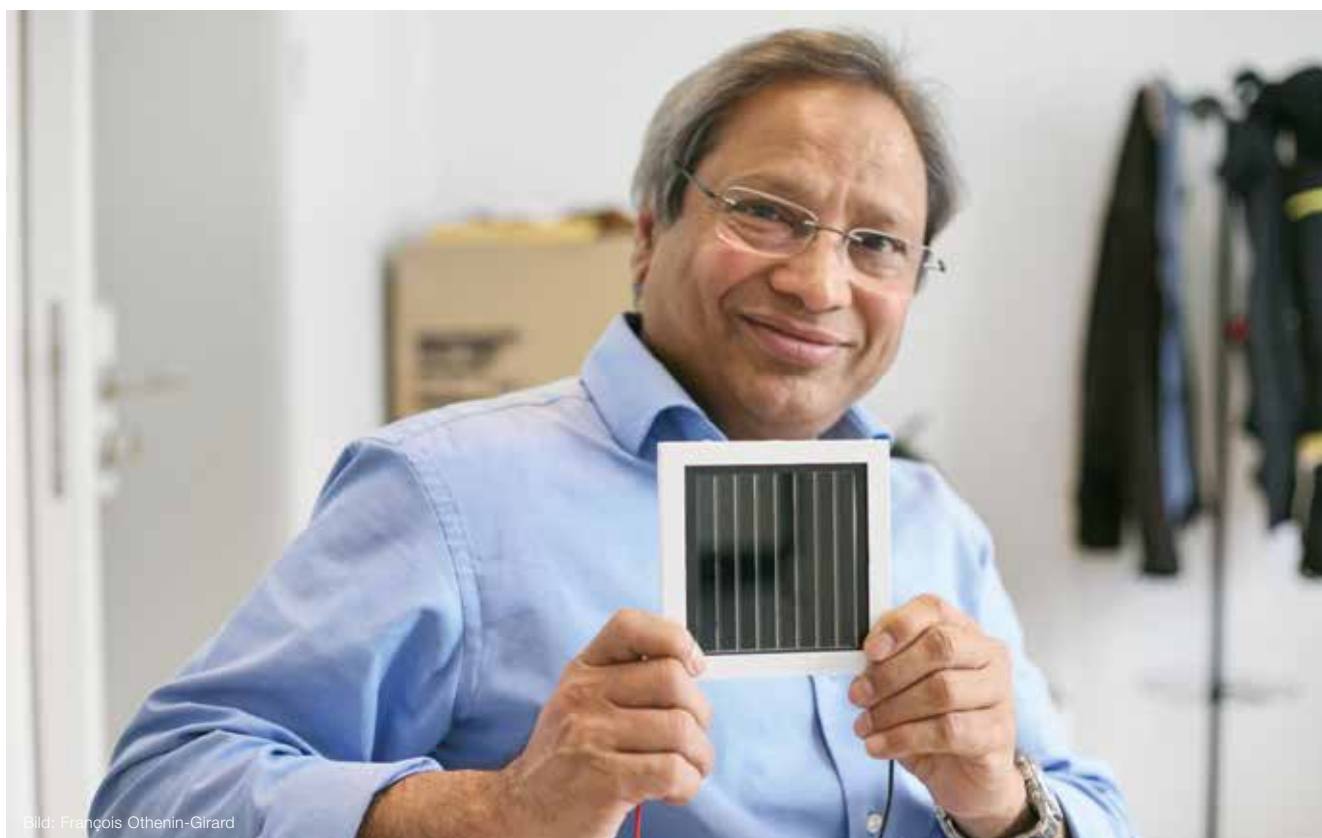


Bild: François Othenin-Girard

Seiner Erinnerung nach hat Professor Nazeeruddin von der EPFL seit seinem zwölften Lebensjahr immer nur gearbeitet. Der Gründer des Unternehmens Valais Perovskite Solar SA sagt, dass er nichts anderes brauche, um glücklich zu sein.

neu ist, dass sie die bestehende Konkurrenz im Markt verdrängen kann. Das heisst also, dass die Schweiz die Chance hat, einem international rege umkämpften Markt, dem Cleantech-Markt, ihren Stempel aufzudrücken.

Professor Nazeeruddin war von Anfang an in dem Bereich tätig und hat auch an der Arbeit von Professor Michael Grätzel mitgewirkt. Letzterer, ein Schweizer Chemiker deutscher Abstammung, gilt als weltweit führender Wissenschaftler auf dem Gebiet der Farbstoffsolarzellen. Nazeeruddin könnte der nächste grosse Name in der Geschichte der Photovoltaik werden.

Der Professor aus Indien läutet das Zeitalter des Perowskits ein. Dabei handelt es sich um ein Mineral, das der deutsche Mineraloge Gustav Rose 1839 in Gesteinsproben aus dem Ural entdeckte und nach dem russischen Mineralogen Lev Alexeïevitch Perovski (1792–1856) benannte.

Mohammad Khaja Nazeeruddin wurde im indischen Thumboor geboren. Seiner Erinnerung nach hat er schon immer viel gearbeitet. Die grossen Anstrengungen des jungen Mannes zahlten sich aus: Der Wettlauf um Ruhm und Ehre sollte gerade erst beginnen. In Indien bewarben sich tausende junge Chemiker um ein Forschungsstipendium im Ausland. In dem Jahr, als Nazeeruddin sein Glück versuchte, vergab die indische Regierung nur zwei

Plätze. Einen davon an ihn. So gesehen ist schon sein Werdegang ein kleines Wunder.

Wie schätzt der Firmengründer und Professor die Konkurrenz ein?

«Derzeit gibt es im Wettlauf um die Verbesserung der Energieeffizienz drei Technologien, die konkurrieren», erklärt er. «Die Erste ist die Traditionellste und schon lange bekannt: Silizium, seit 1961 im Einsatz. Die Zweite ist die sogenannte CIGS-Technologie (Kupfer-Indium-Gallium-Diselenid), an der die EMPA arbeitet. Die Dritte ist die Perowskit-Technologie, an der wir hier in Sitten arbeiten.»

Was sind die Vor- und Nachteile dieser Technologien?

«Was die Produktionstemperaturen betrifft, ist die Situation eindeutig», fährt er fort. «Silizium kann erst bei



Bild: François Othenin-Girard

«Innovativ unter günstigen Rahmenbedingungen»

1400 °C produziert werden, was selbst gegenüber CIGS ein Nachteil ist, für das 400 °C nötig sind. Für Perowskit brauchen wir lediglich 120 °C.»

Derzeit dreht sich in der Forschung auf diesem Gebiet weltweit in allen Teams alles um das Thema Wirkungsgrad.

«Mit Perowskit erreichen wir in unseren Laboren einen Wirkungsgrad von 23,1 Prozent, ein koreanisches Team hat sogar 24,2 Prozent erzielt», so Nazeeruddin. «Wir können aber auf 25 Prozent kommen, was der höchsten Effizienz von Silizium entspricht, sobald wir die Stabilitätsprobleme der Perowskit-Solarzellen gelöst haben. Und wir gehen von bis zu 30 Prozent aus – ein realistisches Szenario – wenn Tandemzellen aus Silizium und Perowskit eingesetzt werden.»

Auf dem Solarmarkt ist die Kostenfrage entscheidend.

«Silizium ist billig und marktbeherrschend», beurteilt er. «Wir wissen aber, dass die Preise aus Marktgründen künstlich niedrig gehalten werden (90 Prozent werden in China produziert, Anm. d. Red.). CIGS ist derzeit nicht in grossem Massstab auf dem Markt verfügbar, sondern nur in kleinen Mengen.»

Und wann plant sein KMU die Kommerzialisierung der Zellen?

«Erst in drei bis fünf Jahren», prognostiziert er. «Aber Valais Perovskite Solar SA hat bereits zwei Investoren gewinnen können – Enoil Bioenergies SA und Providenzia Capital Group (Suisse) SA – die uns bis zum Produktionsstart begleiten werden. Natürlich sind wir offen für weitere Partner, die sich beteiligen wollen.» Bitte weitersagen ...

Frauen in KMU: Unverzichtbar und stark

In «Die Manufaktur» steckt Frauenpower pur. Die beiden Gründerinnen, Karin Bischoff und Kathrin Baumberger, stehen für die zahlreichen Frauen in KMU, welche als Unternehmerinnen geschäftliche Risiken eingehen und einen Betrieb erfolgreich leiten. Die neuste vom sgV in Auftrag gegebene HSG-Studie belegt klar: Diese Powerfrauen sind in KMU im Vormarsch.



Karin Bischoff und Kathrin Baumberger entwickelten von der ersten Stunde an viel Leidenschaft für das Schneiderhandwerk und ihren Anspruch an Professionalität in das eigene Unternehmen. Die beiden ausgebildeten Bekleidungsgestalterinnen haben das Handwerk von Grund auf gelernt. In den letzten zehn Jahren ist es ihnen gelungen, ein feines Schneider-Imperium aufzubauen. Sie gehören zu den wenigen Gewerbebetrieben, die in der Branche noch Nachwuchs ausbilden. Sie designen die Mitarbeiterkleidung für das Team von SwissSkills und des Stiftsbezirks St. Gallen, sie kreieren das Weissclown-Kostüm für Dimitri und das Superman-Kostüm für den Bionicman, sie entwerfen Showkleider fürs Fernsehen und kleiden Schweizer Promis für ihre glamourösen Auftritte auf dem roten Teppich sowie Protagonistinnen und Protagonisten der Musicals «Mein Name ist Eugen» oder «Mamma Mia» ein. Die Referenzen der Gründerinnen sind lang und beeindruckend – ihr Erfolgsrezept: «Wir lieben, was wir tun.» Die beiden St. Gallerinnen, die sich bereits seit der Gewerbeschule kennen, ergänzen sich perfekt – Bischoff als passionierte Damenschneiderin, Ausbilderin und clevere Networkerin, Baumberger als Designerin und Kostümbildnerin für

Ein erfolgreiches Duo, das sich perfekt ergänzt: Karin Bischoff und Kathrin Baumberger, die beiden Geschäftsführerinnen der «Die Manufaktur».



Design, Schnitt oder Produktion: «Die Manufaktur» setzt auf ein professionelles Schneiderhandwerk.

Theater, Musicals- und Tanzproduktionen. Beide sind in einem textilen Umfeld aufgewachsen und haben die Liebe zum Schneiderhandwerk im Blut. Was einst mit einem Couture-Atelier in den eigenen vier Wänden begann, ist heute ein etabliertes KMU, das sich für die Erhaltung des professionellen Schneiderhandwerkes stark macht.

Bekleidungskonzepte für KMU und eigensinnige Kostümbilder

Mit heute acht Festangestellten, einer Ladenlokalität in St. Gallen, zwei hauseigenen Ateliers in St. Gallen und Zürich sowie guten Verbindungen zu Schweizer Produktionsstätten erfüllt «Die Manufaktur» beinahe jeden textilen Wunsch. «Unsere Kernkompetenzen sind Massanfertigungen für Damen und Herren. Nebst klassischen Couture-

Arbeiten für Damen bieten wir hochwertige Massanzüge und Masshemden für Herren», so Bischoff. «Wir entwickeln mit unseren Kunden das passende Outfit, das auf Typ und Figur abgestimmt ist. Dabei ist wichtig, dass die Persönlichkeit des Kunden unterstrichen wird, er sich wohl fühlt und Tragkomfort und Qualität stimmen.» Nicht nur Privatpersonen gehören zum Kundenstamm der «Die Manufaktur», sondern auch KMU. «Wir kreieren für Firmen und Gruppen ganze Bekleidungskonzepte, die dann im eigenen Atelier kreiert und in Partnerbetrieben umgesetzt werden», sagt Bischoff und Baumberger ergänzt: «Wir arbeiten auch für andere Modelabels Kollektions- und Farbkonzepte aus und entwickeln Erstschnitte.» Sie hat sich zudem auf das Kreieren und Realisieren

Die Welt der KMU



Bild: zVG

Ein goldenes Händchen: Nachwuchsförderung und der Erhalt des Schneiderhandwerkes sind den beiden Geschäftsführerinnen ein grosses Anliegen.

von Kostümbildern für Theater-, Musical- und Tanzproduktionen spezialisiert und ist in der Szene bestens bekannt. Durch die vielfältige Angebotspalette konnte sich «Die Manufaktur» eine solide Grundlage erarbeiten. «In diesem Business muss man immer am Ball bleiben. Es braucht viel Ausdauer, Durchhaltewillen und Zuverlässigkeit. Dabei ist aber auch ein professioneller Auftritt, eine Adresse an guter Lage etc. ausschlaggebend. Nach rund sieben Jahren hatten wir uns etabliert», freut sich Bischoff.

Ostschweizer Textilgut im Zentrum

Pro Jahr werden im Manufaktur-Atelier rund 300 Meter Stoff verarbeitet. Für die beiden engagierten Berufsfrauen hat die Qualität der Stoffe sowie eine hochprofessionelle

Verarbeitung höchste Priorität. «Besonders bei den Couture-Modellen arbeite ich gerne und oft mit Stickereien und filigranen Stoffen der St. Galler Textilhäuser», so Bischoff. «Entweder kaufen wir direkt beim Hersteller oder via Grosshändler. Dabei ist uns aber wichtig, woher unsere Materialien stammen und wie sie verarbeitet sind», stellt Baumberger fest.

Der Nachwuchs – eine Herzensangelegenheit

Schneidereien wie «Die Manufaktur», die auf Mass arbeiten, sind selten. Auch der Fachkräftemangel macht sich in dieser Branche bemerkbar. «Routinierte Schneiderinnen zu finden, die unser Handwerk langfristig ausführen, ist eine Herausforderung», sagt Bischoff. Die 44-Jährige engagiert sich als lang-

jähriges Vorstandsmitglied des Swiss-Skills Supporter-Clubs sowie als ehemalige Expertin an den WorldSkills mit viel Herzblut für den Nachwuchs. Zurzeit bildet sie in ihrem Betrieb eine Lernende sowie eine Praktikantin aus. In den letzten zehn Jahren hat Bischoff insgesamt neun Lernende zur Bekleidungsgestalterin ausgebildet. «Die Manufak-

tur» hat mit mehreren Mitarbeiterinnen an den Berufsweltmeisterschaften WorldSkills teilgenommen und gleich zwei Mal Gold gewonnen. Die beiden Powerfrauen sehen in einer Zeit, in der Nachhaltigkeit sowie ein neues Bewusstsein für Tauschen, Teilen und Reparieren im Trend sind, noch viel Potenzial für ihr schönes Handwerk.

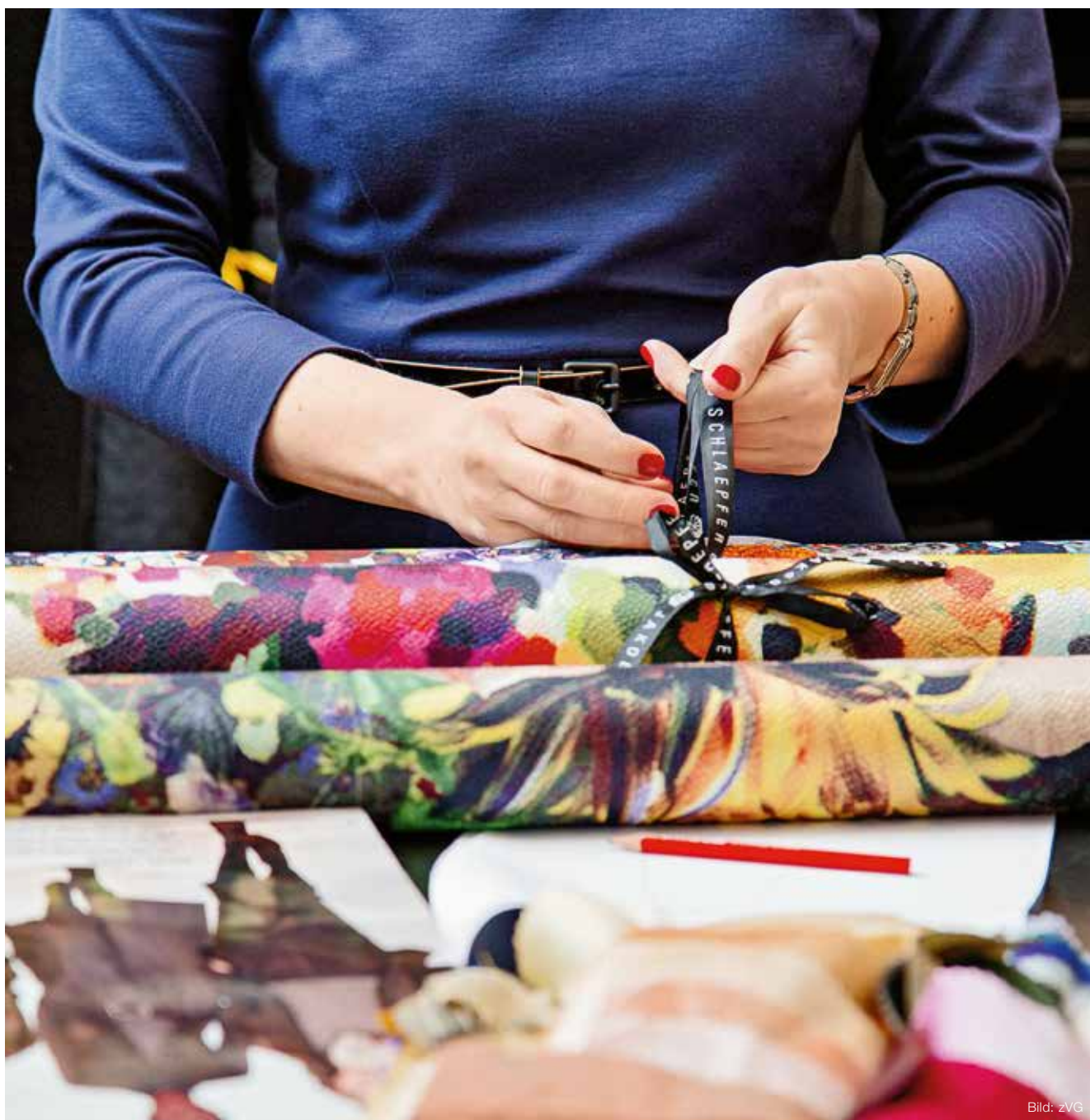


Bild: zVG



Kerngeschäfte

Einsatz für ein starkes duales Bildungssystem

Eine gute Vorbereitung zur Berufswahl ist der erste entscheidende Schritt auf dem Weg zum Berufserfolg. Die Anforderungsprofile sind dabei ein wichtiges Instrument, die Eignung und auch Neigung für die einzelnen Berufe herauszufinden. Der sgV hat sich zum Ziel gesetzt, die Anforderungsprofile noch vermehrt publik zu machen.

Als Themenführer in der Berufsbildung setzt sich der sgV für eine adäquate Berufswahlvorbereitung ein. Dabei sollen die Anforderungsprofile vermehrt angewendet werden. Die Erziehungsdirektorenkonferenz EDK hat dies aufgenommen und eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Die Gruppe soll einen Aufgabenpool erstellen, der von den Schulen im Berufswahlprozess eingesetzt werden kann. Die Resultate einer ersten Tagung mit den Volksschulen stimmen hoffnungsvoll.

2019 wurde in Zusammenarbeit mit der Universität Basel ein weiteres Projekt bei den Anforderungsprofilen in Angriff genommen. Die Be-

schreibungen der Arbeitssituationen in den einzelnen Berufen soll auf ihre Gendergerechtigkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Basis dafür liefert eine Studie, bei welcher Jugendliche und Lehrpersonen befragt werden.

In der Initiative «Berufsbildung 2030» bringt sich der sgV seit Beginn 2017 aktiv im Steuergremium ein und vertritt dort die Anliegen der Organisationen der Arbeitswelt (OdA). Ein zentrales Thema ist die Berufswahlvorbereitung, welche nun auch vom Bund als prioritär erachtet wird. Zur Meinungsbildung zum Thema Governance organisierte der sgV zwei OdA-Konferenzen und unterstützte



Bild: SwissSkills

Der vom EDK in Auftrag gegebene Aufgabenpool soll die Schulen im Berufswahlprozess unterstützen.



Bild: coiffuresuisse

Die Beschreibung der Arbeitssituationen soll auf ihre Gendergerechtigkeit überprüft und bei Bedarf angepasst werden.

verschiedene Mitgliederverbände in ihren eigenen Projekten. Thema dieser Projekte war unter anderem die Digitalisierung.

Zusammen mit dem Verband für Erwachsenenbildung SVEB führte der sgV das Projekt «Weiterbildung in KMU fördern» weiter. Eine gemeinsam organisierte Tagung zeigte, dass Bildungswelt und Arbeitswelt noch einiges an Kommunikation leisten müssen, um sich beim Thema Weiterbildung anzunähern.

In der Höheren Berufsbildung gelang es den Arbeitgeberorganisationen Deutschlands im Bundestag die Titel «Professional Bachelor» und «Professional Master» einzuführen. Dies motiviert den sgV, sich auch in der Schweiz erneut auf politischer Ebene dafür einzusetzen.

Auf der Hochschulebene ist der sgV im Schweizerischen Hochschulrat und der Hochschulkonferenz vertre-

ten. Dort setzte er sich erfolgreich dafür ein, dass die Höhere Berufsbildung nicht durch die Angebote der Fachhochschulen wettbewerbsverzerrend konkurrenziert wird. So dürfen die Fachhochschulen künftig keine CAS oder DAS anbieten, die gleichzeitig auch Vorbereitungskurse auf Berufs- oder Höhere Fachprüfungen sind und damit sogenannte Doppelabschlüsse wären. Ebenfalls hat der sgV erreicht, dass beim Projekt «Praxisintegriertes Bachelorstudium in Mintfächern PiBS» die bestehende ungenügende Evaluation 2023 erneuert wird.

Schliesslich hat der sgV erfolgreich das diesjährige Kammertreffen der deutschsprachigen Bildungsexperten in der Schweiz organisiert. Hauptthemen waren die Stärkung der Höheren Berufsbildung und der Mangel an Berufsnachwuchs.

Abbau von Regulierungskosten vorangetrieben

Der sgV erzielte bei seinem Kerngeschäft, dem Abbau von Regulierungskosten, Erfolge. Sein Kampf geht jedoch dezi- diert weiter. Mit seinen Vor- behalten gegenüber dem vor- liegenden institutionellen Rah- menabkommen konnte der sgV der Diskussion einen Stempel aufdrücken.

Regulierungskosten machen etwa 10 Prozent des Schweizer Bruttoin- landprodukts aus. Das sind mehr als 60 Milliarden Franken, welche das Wachstum der Wirtschaft hemmen. Um bestehende Regulierungskosten zu senken, haben sgV und Bundes- rat Regulierungen identifiziert, die abgebaut werden könnten. Um die Regulierungskosten wirksam einzu- dämmen genügt es jedoch nicht, bereits Bestehende abzubauen. Analog der Schuldenbremse muss eine Bremse eingeführt werden, die die Schaffung neuer Regulierungs- kosten einschränkt.

Die vom grössten Dachverband der Schweizer Wirtschaft konzipierte Kostenbremse weist drei Teile auf: Die Abschätzung der Kosten, wel- che jede neue Gesetzesvorlage ver- ursacht, die methodische Prüfung der Schätzung dieser Kosten und die Unterstellung der Vorlage unter das qualifizierte Mehr im Parlament, wenn mehr als 10'000 Unternehmen betroffen sind.

In der Frühlingssession hat das Parlament diese Regulierungskos- tenbremse angenommen. Ein gros- ser Erfolg. Der sgV fordert nun die vollständige Umsetzung und setzt auf die Unterstützung von Bundesrat Guy Parmelin. Der Vor- steher des Eidgenössischen De- partements für Wirtschaft, Bildung und Forschung sagt im Vorwort zum Buch «Wert der KMU»: «Wir wollen – gemeinsam mit den inter- essierten Unternehmen und insbe- sondere auch dem Schweizeri- schen Gewerbeverband sgV – wei- terhin daran arbeiten, dass unsere

KMU ihre Chancen nutzen können und Kosten und Zeitaufwand für Bürokratie sinken: Mehr Zeit für das Kerngeschäft – weniger Aufwände für Regulierungen!»

InstA: Korrektur notwendig

Bereits anfangs 2019 äusserte der sgV seine Vorbehalte zu drei Punk- ten: die Sicherung der flankierenden Massnahmen, die staatlichen Bei- hilfen und insbesondere die Über- nahme der Unionsbürgerrichtlinie. Der Druck des sgV hat gewirkt. Der Bundesrat hat die genau gleiche Position eingenommen und die Europäische Union um die Klärung dieser drei Punkte gebeten.

KMU gestärkt

Im Wettbewerbsrecht engagierte sich der sgV für die Stärkung der KMU im Wettbewerbsverfahren. Er ist im Parlament aktiv, damit das Kartellgesetz richtig umgesetzt wird. Nur erhebliche Absprachen, die volkswirtschaftlich schädlich sind, sollen von der Wettbewerbsbehörde aufgegriffen und sanktioniert wer- den. Kooperationen unter KMU sind keine Kartelle. Auch hat der Vor- stand des sgV die Unterstützung für den indirekten Gegenvorschlag zur «Fair-Preis-Initiative» beschlossen. Mit ihr sollen KMU in den Lieferketten gegenüber marktmächtigen Unter- nehmen gestärkt werden.

Künftig wird bei der Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen durch die öffentliche Hand das Qua- litätskriterium stärker gewichtet. Mit der im Sommer 2019 vom Parla- ment beschlossenen Totalrevision



Bild: 123RF

«Mehr Zeit für das Kerngeschäft – weniger Aufwände für Regulierungen», dies fordert nicht nur der sgV.

des Bundesgesetzes über das öffentliche Beschaffungswesen soll künftig nicht mehr das billigste, sondern das vorteilhafteste Angebot den Zuschlag erhalten. Dieses Bekenntnis zu mehr Qualität ist ein wichtiger Meilenstein für die KMU in der Schweiz.

Der sgV kämpft für Verhältnismässigkeit im Datenschutz. In der Herbstsession 2019 hat der Nationalrat das Datenschutzgesetz inhaltlich verbessert. Für KMU schädliche Anträge, wie z. B. das Verbot zur Bearbeitung von Personendaten für Direktwerbung oder das Verbot Per-

sonendaten zur Prüfung der Kreditwürdigkeit einer Person bearbeiten zu dürfen, sind abgelehnt worden. Punktueller Verbesserungsbedarf ist aus Sicht des sgV nach wie vor gegeben. Neu sollen z. B. datenschutzrechtliche Klagen Privater frei von Gerichtskosten sein, was abzulehnen ist. Die Vorlage wird erst 2020 zu Ende beraten.

Eine Daueraufgabe des sgV bleibt, für Ordnungspolitik einzustehen. Ordnungspolitik schafft Voraussetzungen und ist ein Programm für ein Wachstum aller KMU aus eigener Kraft.



Rückschritte in der CO₂-Politik

Mittelpunkt des Dossiers ist das CO₂-Gesetz. Nachdem der Nationalrat im Dezember 2018 das revidierte Gesetz abgelehnt hat, wurde der Ständerat zum faktischen Erstrat. Damit gingen viele vom sgV in der nationalrätlichen Version des Gesetzes erreichten Korrekturen verloren.

Die Version des Ständerates ist in fast allen Aspekten technologie- und wirtschaftsfeindlich. Die Erhöhung des Abgabemaximums der CO₂-Abgabe auf CHF 210.00 und die Einführung einer Flugverkehrsabgabe lediglich für Inländer machen die Vorlage unverhältnismässig teuer. Dazu wird die Teilnahme an den Zielvereinbarungsprogrammen der Ener-



Die Strompreise sind im Durchschnitt stabil geblieben, unter anderem dank dem Zutun des sgV.

gieagentur der Wirtschaft weniger attraktiv gemacht. Nach dem Willen des Ständerates sollen teilnehmende Unternehmen keinen Anteil mehr an der Rückverteilung des Abgabenertrages der CO₂-Abgabe erhalten. Speziell problematisch sind die Verpflichtungen zur Klimaneutralität sowie zu den Klimaverträglichkeitsprüfungen von Neuanlagen und von Erneuerungsinvestitionen in Anlagen. Was darunterfallen soll, ist derzeit offen. Die Vorlage geht zurück an den Nationalrat, der sie im Jahr 2020 fertig beraten wird. Das gibt der Wirtschaft erneut die Möglichkeit, sich in die Korrektur des Gesetzes einzubringen.

Im Zusammenhang mit dem CO₂-Gesetz ist es dem sgV gelungen, die bisherigen Regelungen zum Biotreibstoff- und Biogassektor bis ins Jahr 2023 zu sichern. Das ist eine wichtige Bedingung, damit die inländischen CO₂-Kompensationsmassnahmen weiterhin funktionieren. Treibstoffimporteure sind nämlich dazu verpflichtet, die Emissionen der Treibstoffe vollständig zu kompensieren.

Gefragte Expertise des sgV

Der sgV war erneut Teil der offiziellen Verhandlungsdelegation der Schweiz an der Welt-Klimakonferenz der Vereinten Nationen. Darin wurde der sgV betraut, seine Expertise in den ökonomischen Instrumenten für die Reduktion von Treibhausgasemissionen einzubringen.

Der Strommarkt bleibt in Bewegung. Das für das Jahr 2019 in Aussicht gestellte Stromabkommen mit der Europäischen Union EU ist – wohl wegen des Institutionellen Abkommens – nicht zustande gekommen.

Die Strompreise sind im Durchschnitt stabil geblieben. Zwar sind die regulierten Tarifelemente gestiegen, doch der Anstieg fiel wegen des Drucks, unter anderem von Seiten des sgV, weniger stark aus.

Mit der Widmung der synergy 2019 der Kreislaufwirtschaft hat sich der sgV einmal mehr als Treiber der Nachhaltigkeit in der Schweizer Wirtschaft positioniert. Die Erhöhung der Klima- und Ressourceneffizienz ist eine grosse Chance für Schweizer KMU.

Raumplanung im Wandel

In der Raumplanung gab es im Jahr 2018 zahlreiche neue Entwicklungen. Das Scheitern der Vorlage, die Lex Koller zu verschärfen, stellte für den sgv einen Erfolg dar. Im Berichtsjahr mussten die Interessen der Schweizer KMU jedoch in zahlreichen weiteren Vorlagen entschieden verteidigt werden. Der sgv hat seine Prioritäten für das kommende Jahr festgelegt: weitere Mobilisierung für ein syste-

misches Abwägen der Interessen und für Föderalismus in der Raumplanung, Kampf gegen jegliche Bestimmung zu Lasten der Randgebiete, aber auch zu Lasten der Eigentumsfreiheit. Der sgv wird die weiteren Arbeiten aufmerksam verfolgen und seine Rolle als wichtiger und kritischer Interessenvertreter bei der Umsetzung und Entwicklung des Raumplanungsrechts wahrnehmen.



Bild: 123RF

Die Raumplanung befindet sich stark im Wandel, dies war auch im Berichtsjahr deutlich zu spüren.



Das Wirtschaftskomitee gegen die radikale Zersiedelungs-Initiative warnte an einer Medienkonferenz vor den Gefahren der Zersiedelungs-Initiative.

Der sgV hat den nationalen Lead in der Kampagne gegen die Zersiedelungs-Initiative übernommen. Die radikale Initiative wollte die Fläche der Bauzonen einfrieren. Bei der Abstimmung im Februar 2019 wurde die Initiative von 63,7 Prozent der Stimmbürger abgelehnt. Das NEIN zur Zersiedelungs-Initiative ist ein eindeutiges Bekenntnis zur Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Wohnraums in der Schweiz.

Vorlage zur zweiten Revision des Raumplanungsgesetzes

Das Parlament hat die Beratungen über die neue Vorlage zur zweiten Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG 2) aufgenommen. Die Vorlage trägt weder dazu bei, die gegenwärtige Regelung zu optimieren, noch sie zu vereinfachen. Stellenweise führt sie sogar zu noch mehr Missverständnissen und ist damit kontraproduktiv. Die Vorlage ist ein kostspieliges bürokratisches Monster, welches vom sgV klar abgelehnt wird.

Eigenmietwert

Die Kommission für Wirtschaft und Abgaben des Ständerates hat einen Gesetzesentwurf zur Abschaffung des Eigenmietwertes ausgearbeitet.

In seiner Stellungnahme hat der sgV folgende Forderungen formuliert: die Aufhebung der Besteuerung des Eigenmietwertes, die Einhaltung des Verfassungsauftrages zur Wohneigentumsförderung, die Beibehaltung einer Förderung für den Unterhalt und die energetische Sanierung von Liegenschaften sowie die Beibehaltung der allgemeinen Abzugsfähigkeit der privaten Schuldzinsen.

Initiative für mehr bezahlbare Wohnungen

Der sgV lehnt die Initiative «Mehr bezahlbare Wohnungen», die im Februar 2020 zur Abstimmung kommt, ab. Die Regulierung hat durch den Markt und nicht durch staatliche Eingriffe zu geschehen. Um den Wohnungsbau zu fördern, müssen die administrativen Verfahren gelockert werden. Die Forderungen der Initianten würden diese dagegen nur noch langwieriger machen. Würde die Initiative angenommen, könnten Eigentümer nicht mehr frei entscheiden, wem sie ihre Parzelle verkaufen möchten. Deswegen setzt sich der sgV mit Nachdruck gegen die Vorlage ein, die einen schweren Eingriff in das Recht auf privates Eigentum bedeuten würde.



Bild: zVg

Der Bund reagiert auf die Prognose überlasteter Nationalstrassen und spricht einen Betrag im elfstelligen Bereich für die Schweizer Strasseninfrastruktur.

Mobilität

Verkehrsinfrastruktur: Wichtige Etappen erreicht

Das Verkehrsnetz muss funktionsfähig bleiben. Gemäss der Strategie und den politischen Zielsetzungen des sgV erfordert dies gezielte Kapazitätserweiterungen. 2019 sind verschiedene Verkehrsinfrastrukturausbauten beschlossen worden. Sie betreffen sowohl die Schiene wie auch die Strasse.

Das Parlament verabschiedete 2019 verschiedene Investitionen in die Strasseninfrastruktur. Bis 2030 sollen auf dem Nationalstrassennetz Erweiterungsprojekte im Umfang von rund 14,8 Milliarden Franken in Angriff genommen werden. Damit soll der Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen verbessert werden. Ausserdem wurde ein Verpflichtungskredit für grössere Vorhaben sowie der Zahlungsrahmen für Betrieb, Unterhalt und Anpassungen des Nationalstrassennetzes für die Jahre 2020 bis 2023 verabschiedet. Die Arbeiten dienen der Verkehrssicherheit. Zudem gewährleisten sie, dass Tun-

nel, Brücken und Beläge saniert werden können. Ohne Gegenmassnahmen werden laut Verkehrsprognosen des Bundes bis 2040 rund 385 Kilometer oder ein Fünftel des schweizerischen Nationalstrassennetzes regelmässig überlastet sein. Von den Engpässen betroffen sind vor allem die grossen Städte und die Agglomerationen. Grundlage ist das Strategische Entwicklungsprogramm Nationalstrassen (STEP Nationalstrassen), das laufend fortgeschrieben und in der Regel alle vier Jahre dem Parlament vorgelegt wird. Auch die Agglomerationen profitieren von beschlossenen Massnahmen

zur Bewältigung des Verkehrs. Im Rahmen der dritten Generation der Agglomerationsprogramme stellte der Bundesrat CHF 1,34 Mia. zur Verfügung. Unterstützt werden Bauvorhaben von 32 Agglomerationen, die Verkehr und Siedlung koordinieren sowie die verschiedenen Verkehrsmittel besser aufeinander abstimmen. Das Parlament hat den Beitrag zugunsten zusätzlicher Projekte aufgestockt. Bei der Bahn ist ein schrittweiser Ausbau des Schienennetzes geplant. Das strategische Entwicklungsprogramm «Eisenbahninfrastruktur» ist vom Parlament 2019 angenommen

worden. Der Bundesrat will bis 2035 CHF 11,9 Mia. Franken investieren und das Bahnangebot mit zusätzlichen Halb- und Viertelstundentakten an die steigende Nachfrage anpassen. Das Parlament hat diesen Betrag auf CHF 12,8 Mia. aufgestockt. Vom Ausbau und der Modernisierung werden schweizweit verschiedene Strecken profitieren, wie unter anderem auch die hochfrequentierten Abschnitte Bern-Zürich oder Genf-Lausanne-Yverdon-Biel. In der Region Zürich werden der Ausbau des Bahnhofes Zürich-Stadelhofen, eine verbesserte Erschliessung der Ostschweiz durch den Brüttener

Tunnel und der Zimmerberg Basis-tunnel II die Bahnkapazitäten markant erhöhen. Auch der Güterverkehr wird von den Ausbauprojekten profitieren. Bahnhöfe und Güterverkehrsanlagen werden aufgewertet, Trassen-Kapazitäten erhöht und die Verbindungen zwischen den Rangierbahnhöfen verbessert. Mobilität sicherstellen, Verkehrsinfrastrukturen bedarfsgerecht weiterentwickeln sowie verkehrslenkende Regulierungen und neue Lenkungsabgaben bekämpfen – diese Zielsetzungen des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgV konnten 2019 erreicht werden.

Der sgV engagierte sich unter anderem mit einer Testimonialkampagne für STAF.

Schneeberger Daniela
FDP
Nationalrätin (BL)

JA
zur AHV-
Steuer-
vorlage!

**«Die AHV-
Steuervorlage
macht die Kantone für
multinationale Unter-
nehmen attraktiv. Sie
sind wichtige Auftrag-
geber für KMU.»**

KMU-Komitee
www.kmu-staerken.ch

sgv@usam
Schweizerischer Gewerbeverband sgV

Steuer- und Finanzpolitik

Ja zu STAF, Weg frei für weitere Steuerreformen!

Am 19. Mai 2019 hat das Volk der Vorlage zur Steuerreform und AHV-Finanzierung (STAF) zugestimmt. Weitere Steuerreformen konnten so in Angriff genommen werden. In der staatlichen Finanzpolitik bleiben die Absicherung der Schuldenbremse und die Ausgabenreduktion Prioritäten.

Nach Scheitern der USR III in der Volksabstimmung hatte der Bundesrat die Steuervorlage 17 vorgestellt. Diese für KMU schädliche Vorlage hatte keine Chance auf eine Mehrheit im Parlament. Aus harten Verhandlungen unter der Bundeshauskuppel resultierte STAF. Die Vorlage kombiniert die Unternehmenssteuerreform mit der AHV-Finanzierung. Die Vorlage berücksichtigt die Interessen der KMU, bietet einen sozialen Ausgleich und erfüllt dabei die internationalen Anforder-

ungen. Der sgV hat die Vorlage mit einer eigenen KMU-Kampagne im Abstimmungskampf unterstützt. Das Volk und die Kantone haben sie im Mai 2019 mit grosser Mehrheit angenommen. Nun beginnt die Umsetzung in den Kantonen.

Reform der Ehepaar- und Familienbesteuerung

Die Debatte um die Ungleichheit bei der Behandlung von Ehe- und Konkubinatspaaren geht weiter und spaltet die Lager seit über dreissig

Jahren. Diese Steuerdiskriminierung betrifft fast 454'000 Ehepaare mit doppeltem Einkommen. Das vom Bundesrat bevorzugte, alternative Berechnungsmodell erhält keine einhellige Zustimmung der Kammern. Im April hat das Bundesgericht die Abstimmung zur CVP-Volksinitiative «Für Ehe und Familie – gegen die Heiratsstrafe» für ungültig erklärt. Der Urnengang von 2016 ist hinfällig, weil der Bundesrat im Vorfeld die Zahl der Ehepaare, die bei der Bundessteuer von einer «Heiratsstrafe» betroffen sind, deutlich zu tief angegeben hat. Diese Fehleinschätzungen und die Möglichkeiten, die sich aus der Digitalisierung, der Einzelbesteuerung und des Familienquotient bieten, müssen in die Parlamentsdebatte miteinbezogen werden.

Verrechnungssteuerreform

Der Bundesrat hat die Eckwerte der Reform dargelegt. Seine Konsultation wird für das erste Quartal 2020 erwartet. Die Vorlage hat zum Ziel, den Schweizer Anleihenmarkt zu

stärken, den Sicherungszweck für natürliche Personen im Inland auszuweiten und die Steuerhinterziehung zu bekämpfen. Ihre Umsetzung bringt potenziell neue Aufgaben für die Banken und die Verwaltung mit sich. Anstelle einer Quellensteuer auf Dividenden sollte für KMU ein freiwilliges Meldeverfahren vorgesehen werden, wenn sie eine Beteiligung von mindestens 10 Prozent halten. Die Dividendenausüttungen zwischen Gesellschaften sollten von der Quellensteuer befreit werden.

Öffentliche Finanzen

Die auf Bundesebene veranschlagten Ausgaben steigen weiter. Die Regierung muss Massnahmen ergreifen, damit die Personalkosten der Bundesverwaltung das Budget 2019 nicht übersteigen. Im Rahmen des Budgets hätte eine erneute Prüfung der Aufgaben des Bundes erfolgen müssen. Der Bundesrat hat hier den Willen des Parlamentes missachtet.

Reformstau in der Altersvorsorge

Bei der dringenden Sanierung der AHV und der beruflichen Vorsorge konnten erste wichtige Weichen gestellt werden. In der Familienpolitik entschied das Parlament kostenträchtige Ausbauschritte. Der Reformstau in der Gesundheitspolitik hält an.

Aufgrund der STAF-Vorlage (Steuerreform und AHV-Finanzierung) kommt die AHV ab 2020 in den Genuss von zwei Milliarden Franken Zusatzeinnahmen. Saniert ist sie damit allerdings noch lange nicht. Schon bald drohen wieder Ausgabenüberschüsse in Milliardenhöhe. Der Bundesrat hat deshalb eine Botschaft für eine nächste AHV-Revision verabschiedet. Ganz im Sinne der Forderung des sgV soll das einheitliche Rentenalter 65/65 eingeführt werden. Der sgV lehnt aber klar ab, dass ein ordentlicher Teil der daraus erzielten Einsparungen

in die Finanzierung von Abfederungsmassnahmen fliesst. Auf starken Widerstand des sgV stösst auch die Absicht, die Mehrwertsteuer um 0,7 Prozent zu erhöhen. Gewisse Zusatzeinnahmen sind unerlässlich, mehr als 0,3 zusätzliche Mehrwertsteuerprocente dürfen es aber nicht sein.

Drohende Sozialisierung der beruflichen Vorsorge

Die Reform der beruflichen Vorsorge hat Bundesrat Berset in einer ersten Phase in die Hände der Sozialpartner übergeben. Für den sgV



Die Spitze des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgV setzt sich an der Medienkonferenz für eine sinnvolle Lösung beim BVG ein.



Der sgV unterstützt das einheitliche Rentenalter 65/65, mit der Bedingung, die Einsparungen nicht zur Finanzierung von Abfederungsmassnahmen zu missbrauchen.

ist zentral wichtig, dass eine BVG-Reform sowohl für die Betriebe als auch für die Arbeitnehmenden finanziell verkraftbar ist. Er reichte daher Reformvorschläge ein, die sich auf die Sicherung des heutigen Leistungsniveaus beschränken und konsequent auf einen Leistungsausbau verzichten. Die Gewerkschaften und der Arbeitgeberverband sehen dies anders. Sie verlangen unter anderem die Einführung von Zusatzrenten. Ihr Reformvorschlag ist extrem teuer, würde zu einer krassen Verletzung des bewährten 3-Säulen-Prinzips und zu einer Sozialisierung der beruflichen Vorsorge führen. Sie wird daher vom sgV vehement bekämpft.

Immer mehr bezahlte Urlaube

Die Räte stimmten mit deutlichen Mehrheiten einem paritätisch finanzierten zweiwöchigen Vaterschaftsurlaub zu. Dieser Leistungsausbau wird mit einem Referendum bekämpft.

Sehr grosszügig zeigte sich das Parlament auch im Bereich der Angehörigenbetreuung. Zur Pflege kranker oder verunfallter Familienangehöriger sollen künftig bis zu zehn bezahlte Urlaubstage pro Jahr bezogen werden können. Die Kosten hierfür soll der Arbeitgeber tragen. Für die Pflege schwer beeinträchtigter Kinder soll weiter ein paritätisch finanzierter 14-wöchiger Betreuungsurlaub eingeführt werden. Die Betroffenen können alle 18 Monate erneut Anspruch darauf erheben.

Im Gesundheitsbereich setzt der Bundesrat weiter auf die Karte Staatseingriffe. Er verabschiedete im Berichtsjahr ein erstes Paket von Kostendämpfungsmassnahmen, die zum Teil sehr umstritten sind. Die Wahrscheinlichkeit ist gross, dass die zusätzlich geplante Staatsintervention im Parlament keine Zustimmung findet. Die Krankenkassenprämien werden währenddessen weiter ungebremst ansteigen.

Kerngeschäfte

Flexibilisierung und Fokus auf künftigen Fachkräftemangel

Das Hauptziel des sgv bleibt die Flexibilisierung des Arbeitsrechts. Hier konnten punktuell Erfolge erzielt werden. 2019 standen der sich abzeichnende Fachkräftemangel und die älteren Arbeitnehmenden im Fokus der Diskussion um den Arbeitsmarkt. Mitte Mai beschloss der Bundesrat sieben Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials. Eine davon – die Überbrückungsrente – ist politisch umstritten.



Bild: 123RF

Seit dem 1. April können Betriebe in der Informations- und Kommunikationstechnik ihre Mitarbeitenden auch an Sonntagen und in der Nacht unter gewissen Voraussetzungen bewilligungsfrei einsetzen.

Bis ca. 2030 werden mehr Arbeitskräfte den Arbeitsmarkt verlassen als neu dazukommen. Die Babyboomer werden pensioniert. Der Mangel an Fachkräften wird sich verschärfen. Die heute schon grosse Bedeutung von älteren Arbeitskräften dürfte zunehmen. Seit dem 1. Juli 2018 gilt die Stellenmeldepflicht. Die Arbeitgeber sind in ihrer Freiheit eingeschränkt, Personal zu rekrutieren. Sie berücksichtigen künftig die Vorschläge der regionalen Arbeitsvermittlungszentren RAV. Der am 1. November 2019 erstmals publizierte Monitoringbericht des SECO hält fest, dass die Anzahl gemeldeter Stellen unmittelbar nach Inkrafttreten der Stellenmeldepflicht markant zugenommen hat. Wie sich die Dynamik des Arbeitsmarktes entwickeln wird, ist schwer einzuschätzen. Die Ausschöpfung des Inländerpotenzials wird vor dem Hintergrund eines sich verschärfenden Fachkräftemangels zu einem wichtigen Ziel der Schweizer Arbeitsmarktpolitik.

Die vom Bundesrat Mitte Mai 2019 beschlossenen Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials unterstützt der sgV weitgehend. Sie zielen darauf ab, die Konkurrenzfähigkeit von älteren Arbeitskräften zu sichern, schwer vermittelbaren Stellensuchenden den Schritt in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen und in der Schweiz lebende Ausländer besser in diesen zu integrieren. Vorbehalte hat der sgV einzig gegenüber der Überbrückungsrente. Ausgesteuerte Per-

sonen über 60 Jahre, die trotz grosser Bemühungen keine Stelle mehr finden, sollen eine existenzsichernde Überbrückungsleistung bis zur ordentlichen Pensionierung erhalten. Um eine «Entlassungsrente» und Fehlanreize zu vermeiden, fordert der sgV eine Verschärfung der Vorlage. Erst ab 62 Jahren soll die Überbrückungsrente bezogen werden können. Leistungsbezügerinnen und Leistungsbezüger sind zudem zu verpflichten, sich auch weiterhin aktiv um eine Arbeitsstelle zu bemühen. Sie müssen beim RAV weiterhin angemeldet bleiben. Die Vorlage wird 2020 fertig beraten.

Mit Blick auf das Hauptziel des sgV – die Flexibilisierung des Arbeitsmarktes – konnten punktuell Erfolge erzielt werden. Betriebe der Gastronomie und der Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) haben seit dem 1. April 2019 mehr Flexibilität bei Sonntags- und Nachtarbeit. Neu können in der Gastronomie Mitarbeitende an sieben Tagen in Folge beschäftigt werden. IKT-Unternehmen können ihre Mitarbeitenden an Sonntagen und in der Nacht bewilligungsfrei einsetzen, wenn ihre Arbeitstätigkeiten für die Behebung von Störungen oder für die Wartung von Netz- oder Informatikinfrastruktur notwendig sind. Die Aufhebung der Bewilligungspflicht führt sowohl bei den IKT-Unternehmen als auch bei den Behörden zu tieferen administrativen Kosten. Bei der Lockerung der Arbeitszeiterfassung – ein weiteres Ziel des sgV – werden 2020 definitive Entscheide erwartet.





Gewerbekammer

Nicht noch höhere Belastungen

Anlässlich von drei Sitzungen fasste die Schweizerische Gewerbekammer im Berichtsjahr Parolen zu vier Abstimmungsvorlagen.

Die Schweizerische Gewerbekammer, das «Parlament» des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgV, befasste sich mit der Position des Verbandes zu den bilateralen Verträgen und einem institutionellen Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der EU. Der Marktzugang zur EU sei wichtig, so der Tenor; ebenso wichtig sei aber, den Binnenmarkt vital und die Schweizer Wirtschaft wettbewerbsfähig zu halten.

Wie schon im Vorstand war auch in der «Kammer» die künftige sgV-Präsidenschaft ein Thema. Nicht zuletzt beschäftigte sich das Gremium mit dem Vaterschaftsurlaub – und bestätigte dabei die Haltung des Vorstandes, gegen den vorliegenden Gegenentwurf zur Vaterschaftsinitiative kein Referendum zu ergrei-

fen. Dies unter anderem mit dem Argument, dass eine Ablehnung zu noch höheren Belastungen für Arbeitgebende führen dürfte.

Weiter fasste die Gewerbekammer die Parolen zu folgenden Volksabstimmungen:

- «Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)»: JA (die Vorlage wurde angenommen)
- Teilrevision Waffenrecht «Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie»: JA (die Vorlage wurde angenommen)
- Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen»: NEIN (Abstimmung am 9. Februar 2020)
- «Für eine massvolle Zuwanderung» (Begrenzungsinitiative): NEIN (Abstimmung am 17. Mai 2020)

Blick in die Zukunft

Das strategische Leitungsorgan des Schweizerischen Gewerbeverbandes sgV befasste sich im Berichtsjahr intensiv mit Fragen der Zukunft – intern ebenso wie extern.

Auch 2019 stand die Diskussion über ein institutionelles Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union (EU) weit oben auf der Traktandenliste des sgV-Vorstands. Dabei legte das Leitungsgremium unter Präsident Nationalrat Jean-François Rime den Fokus auf den Nutzen und die Notwendigkeit des Zugangs zur EU für die Schweizer Wirtschaft und stellte gleichzeitig fest, dass beim vorliegenden Entwurf Klärungs- und Korrekturbedarf bestehe. So müssten die Kosten eines Abkommens geklärt und insbesondere die Unionsbürgerrechtlinie ausdrücklich ausgeschlossen werden.

Weiter setzte sich der sgV-Vorstand ausführlich mit dem Verhältnis der Sozialpartner auseinander. Dies nicht zuletzt unter dem Eindruck, dass im Bereich der Altersvorsorge Akteure mit grundsätzlich ähnlichen Interessen sich in fragwürdiger Weise und ohne Rück- oder Absprache mit dem sgV mit den Gewerkschaften solidarisieren – was zu einer Schwächung der Positionen der Arbeitgeber führt. Nicht zuletzt befasste sich der Vorstand intensiv mit Szenarien für die künftige Verbandsleitung und forderte, dass idealerweise ein unternehmerisch aktives Mitglied des Eidgenössischen Parlamentes künftig den Verband präsidieren soll.



Bild: sgV / Archiv

Jean-François Rime bei den Journées romandes des arts et métiers in Champéry (VS).

Schlagkräftig für KMU



Bild: Corinne Remund

V.l.n.r. Hans-Ulrich Bigler, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Sinn, Jean-François Rime und Ruedi Lustenberger an der Winterkonferenz in Klosters.

Seit 136 Jahren sind die Schweizerische Gewerbezeitung *sgz* und das *Journal des arts et métiers jam* die Stimme der KMU-Wirtschaft. In 19 Ausgaben wurde pointiert über das politische und wirtschaftliche Geschehen in der *sgz* berichtet. Das *Journal* ist wie gewohnt mit 12 Monatsausgaben erschienen. Die hohen Auflagezahlen konnten beibehalten werden und betragen per 1. Oktober 2019 bei der *sgz* 108'383 und beim *jam* 32'480 von der WEMF beglaubigte Exemplare.

Mit Startschuss im März 2017 hat der Schweizerische Gewerbeverband *sgv* auf den privaten Lokalsendern TeleBärn, TeleM1, TeleZüri und über WebTV eine Fernsehsendung zu KMU-relevanten Themen lanciert. Die Sendungen werden 14-täglich jeweils zwischen 17:35 und 17:55 Uhr prominent im Vorabendprogramm der Sendergruppe ausgestrahlt und sind unter www.fokus-kmu.tv abrufbar. Seit 2018 wird FOKUS KMU zusätzlich auf Tele Z ausgestrahlt und in einem neuen Studio

mit neuer Moderation produziert. Im Wahljahr wurden zusätzlich zu den regulären Sendungen auch vier Arenasendungen mit hochkarätigen Diskussionsteilnehmerinnen und -teilnehmern aus der Politik ausgestrahlt. Die von Filippo Leutenegger moderierten Sendungen erreichten Spitzenquoten von bis zu 200'000 Zuschauerinnen und Zuschauer. Das Sendeformat konnte auch im Berichtsjahr bei den Publikumszahlen zulegen. Dies trotz der schweizweit rückläufigen Zahlen im TV-Bereich.

Personelles

In der Geschäftsstelle gab es im Sekretariat einige Personalwechsel: Die zwei bisherigen Assistentinnen Natalie Krummenacher und Nadia Rappo haben sich 2019 entschieden, neue Herausforderungen ausserhalb des *sgv* anzunehmen. Neu eingetreten sind im Februar Daniela Marzetta und im Oktober Annina Fuss. Per Ende Jahr verliess Nadine Favre nach 4,5 Jahren den *sgv*. Als Nachfolgerin ist Aline Dubey im

Dezember zum *sgv*-Team gestossen. Das Team konnte somit komplett und gut aufgestellt in ein neues Jahr starten.

Per Juni 2019 hat Alexander Krebs sein Praktikum als Kaufmann EFZ E-Profil erfolgreich abgeschlossen – der *sgv* gratuliert! Am 2. August 2019 trat Anushttala Pakkiyanathar die dreijährige Lehre als Kauffrau EFZ E-Profil an.

Events

Zur 70. Winterkonferenz in Klosters trafen sich über 200 Teilnehmende, welche sich von spannenden Referaten und Diskussionen begeistern liessen. Die 52. zweitägige Tagung «Journées romandes des arts et métiers» wurde wiederum in Champéry organisiert. Auch dieser Event mit rund 120 Teilnehmenden war ganz dem Jahresthema «Politik für KMU» gewidmet. Bei den zwei Zusammenkünften mit den Kantonalverbänden wurden nebst den politischen Themen und Kampagnen auch die Inputs der Kantone behandelt.

Selbsthilfeorganisation des Gewerbes



Bild: Peter Klauzner/Keystone

Der sgv führte eine eigene KMU-Kampagne bei der Abstimmung zu STAF durch.



Bild: Corinne Remund

Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier warben im Medienzentrum des Bundeshauses für eine Annahme der AHV-Steuervorlage.

Im Berichtsjahr hat der Verwaltungsrat des Schutzfonds einmal getagt und weitere Entscheide via Zirkularbeschluss gefasst. Die Selbsthilfeorganisation des Gewerbes unterstützte folgende Abstimmungen und Projekte:

- Zersiedelungs-Initiative, NEIN
- AHV-Steuervorlage (STAF), JA
- Gewerbefernsehen Fokus KMU

WAHLARENA

Rahmenabkommen:
Kompromiss oder Ausverkauf
der Schweiz?

FOKUSKMU

Moderation: Filippo Leutenegger



Andrea Caroni
Ständerat FDP



Thomas Aeschi
Nationalrat SVP



Gerhard Pfister
Nationalrat CVP



Christian Levrat
Ständerat SP

Ab 3. bis 9. Juni,
täglich ab 17.15 Uhr auf:





Ab 10. Juni auf: **TELE Z**

KMU-Institutionen



KMU – die leisen Klimavorreiter

Dass der Klimawandel längst bei den KMU angekommen ist, zeigte die 21. Ausgabe der synergy. Der Gala- und Networking-Anlass der KMU-Wirtschaft widmete sich dem Thema Upcycling und Kreislaufwirtschaft. «KMU erhalten Wert und schaffen Wert jenseits des kurzfristigen Profitdenkens. Die Schweiz ist der unumstrittene Weltmeister in Sachen Innovation, wie die jüngste Rangliste des Global-Innovation-Indexes zeigt», begrüßte Hans-Ulrich Bigler, sgV-Direktor und Präsident

der Stiftung KMU Schweiz, die vielen Gäste. Mit dem Programm onstage wurden die Gäste Zeugen, wie KMU mit viel Innovation im Einklang und zum Wohle der Umwelt Wert schaffen. Der Präsident von KUNSTSTOFF.swiss, Silvio Ponti, sprach über die Entwicklung im Kunststoffsektor und David Avery, head of cleantech zeigte auf, wie Ökologie exportiert werden kann. Recycling-Pionierin Sabine Krattiger, Geschäftsführerin der Immark AG gab einen Einblick in ihr hart umkämpftes

Business und Rafael Waber, Geschäftsführer der swissshrimp AG, zauberte den Gästen die Kreislaufwirtschaft ganz konkret auf die Teller. helpy.ch erhielt 2019 ein neues Kleid. Das neue Webdesign ist anwendungsfreundlicher und entspricht den modernsten Designansprüchen. helpy.ch wird sich auch im Jahr 2020 als Empfehlungs- und Vernetzungsplattform weiterentwickeln.

www.stiftung-kmu.ch

www.synergy-schweiz.ch

www.helpy.ch

25 Jahre stark und vernetzt

Das Berichtsjahr wurde von einem grossen Thema geprägt: Dem 25-Jahr-Jubiläum des Netzwerkes. Dass Frauen in KMU unverzichtbar und stark sind, belegte auch die Neuauflage der Studie der HSG St. Gallen.

Der Auftakt zum Jubiläumsjahr machte die Präsentation der Neuauflage der Studie zur Bedeutung der Frauen in KMU. Sie belegte eines ganz eindrücklich: Im Gegensatz zu den Grossunternehmen übernehmen Frauen in KMU immer öfter eine Kaderfunktion. Wie wichtig für die Frauen auf ihrem Weg auf der Karriereleiter die Vernetzung ist, wurde an der kantonalen KMU Frauen-Konferenz diskutiert. In einem Workshop wurde die Zukunft des schweizerischen, aber auch der kantonalen Netzwerke skizziert. Die Netzwerke gewinnen laufend an Bedeutung, insbesondere dort, wo die Zusammenarbeit mit den kantonalen Gewerbeverbänden sehr eng ist. Auf Einladung des sgV trafen sich rund 50 KMU Frauen im Bundeshaus. Da-

runter auch Vorreiterinnen der ersten Stunde des Netzwerkes. Der Anlass war auch Rahmen für die feierliche Übergabe des Fachausweises an die diesjährigen erfolgreichen Absolventinnen der Berufsprüfung «Unternehmensführung KMU».

www.kmufrauenschweiz.ch



Erfreuliches Anlagejahr dank Börsenhausse

Während sich die politische Schweiz letztes Jahr vor allem über den Klimawandel besorgt zeigte, waren die Sorgen der Schweizer Bevölkerung 2019 auch ganz andere. Im Ende Jahr publizierten «Sorgenbarometer», mit dem Credit Suisse seit Jahren die Gemütslage der Schweizerinnen und Schweizer vermessen lässt, wurden die ungelösten Probleme der Altersvorsorge von den Befragten weitaus am häufigsten genannt. Alle übrigen Themen folgten mit deutlichem Abstand. Kein Zweifel: Die Menschen in der Schweiz sorgen sich um ihre materielle Sicherheit im Alter.

Die Vorsorgestiftung proparis engagiert sich seit über sechzig Jahren für die Gewerbetreibenden und ihre Mitarbeitenden in allen Fragen der

beruflichen Vorsorge. Heute regeln gegen 11'000 Unternehmen ihre Vorsorge über proparis. Als Marktführerin der gewerblichen Vorsorge weiss proparis, was den Versicherten wichtig ist: Sicherheit und Verlässlichkeit. Das hat sich die Sammelstiftung auf die Fahnen geschrieben: «proparis – sicher wie die Schweiz.» Die gut 72'500 aktiven Versicherten und über 11'500 Rentenbezüger zählen darauf. Mit einer verlässlichen Absicherung bei Rückversicherern trägt proparis diesen hohen Erwartungen Rechnung.

Diese Absicherung sorgt für Stabilität und Berechenbarkeit. Die grossen Ausschläge der Finanzmärkte werden so abgedämpft und die Risiken reduziert. In schwierigen Bör-

senjahren schneidet proparis im Vergleich der Gesamtperformance mit anderen Pensionskassen deshalb regelmässig überdurchschnittlich gut ab. In anderen Jahren, in denen die Börsen Spitzenwerte schreiben, bleibt proparis dafür etwas hinter den besten Performern zurück, erreicht aber auch dann deutlich positive Resultate.

Dies war auch im zurückliegenden Jahr der Fall, als sich die Börsen weltweit übertrafen und sich in immer höhere Bewertungen steigerten. Dank des guten Anlagejahres vermochte proparis 2019 einerseits die Reserven weiter auszubauen und andererseits den bereits sehr guten Deckungsgrad noch weiter zu erhöhen.

www.proparis.ch



Auf Wachstumspfad

Das SIU – Schweizerisches Institut für Unternehmensschulung – kann 2019 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Umsatz, Gewinn und die Anzahl der Teilnehmenden zeigten weiterhin Wachstum. Die Zusammenarbeit mit einzelnen Berufsverbänden aus dem Gewerbe hat sich erfreulich entwickelt. Die Dozierenden, die Unterrichtsgestaltung sowie die eigens für die

Lehrgänge konzipierten Lehrmittel erfreuen sich bester Anerkennung und die Erfolgsquoten der Teilnehmenden sind auf hohem Niveau.

Das revolutionäre Unterrichtsmodell high-voltage-learning® kommt bereits in zahlreichen Klassen zur Anwendung. In den Lehrgängen «Elektroprojektleiter/-in mit eidg. Fachausweis» und «Dipl. Techniker/-in HF Elektrotechnik» werden insgesamt

12 Klassen parallel geführt. Ausserdem kommt das neue Unterrichtsmodell auch im Lehrgang «Fachleute Unternehmensführung KMU mit eidg. FA» zum Einsatz.

Die Bildungsberatung des SIU ist unter 044 515 72 72 erreichbar und freut sich auf Ihre Anfrage.

www.siu.ch

Verbandsorgane und Mitglieder



Vorstand

Stichtag 1. Januar 2020

Präsident



Rime Jean-François
Président d'honneur de l'industrie
du bois Suisse, a. conseiller national
Bulle

Vizepräsident



Berdoz André
Président de la Chambre
vaudoise des arts et métiers
Grandvaux



Schneeberger Daniela
Zentralpräsidentin
TREUHAND|SUISSE, Nationalrätin
Thürnen

Vorstandsmitglieder



Bischofberger Ivo
Präsident Schweizer Fleisch-
Fachverband, e. Ständerat
Oberegg



Brunner Hansjörg
Präsident Thurgauer Gewerbe-
verband, e. Nationalrat
Sirnach



Flückiger-Bäni Sylvia
Präsidentin Lignum, Holzwirtschaft
Schweiz, e. Nationalrätin
Schöffland



Lardi Gian-Luca
Zentralpräsident
Schweizerischer
Baumeisterverband
Lugano



Lenz Toni
Präsident Berner KMU
Langnau



Lustenberger Ruedi
Präsident SWISS LABEL,
e. Nationalrat
Romoos



Mark Olivier
Président de JardinSuisse
Clarens



Platzer Casimir
Präsident GastroSuisse
Kandersteg



Scherrer Werner
Präsident KMU- und
Gewerbeverband Kanton Zürich
Bülach



Senn Pierre Daniel
Vice-président de l'Union profession-
nelle suisse de l'automobile UPSA
Neuchâtel



Staub Georg
Ehrenpräsident swissstaffing
Dübendorf



Züllig Andreas
Präsident hotelleriesuisse
Lenzerheide

Ehrenpräsidenten und Ehrenmitglieder

Stichtag 1. Januar 2020

Ehrenpräsidenten

Engelberger Edi sen.
e. Nationalrat, seit 2010

Früh Hans Rudolf
e. Nationalrat, seit 2004

Ehrenmitglieder

Barde Michel depuis 2008

Bartlome Hansueli seit 1997

Beck Jürg seit 2010

Berger Antoine seit 2010

Bezzola Duri
e. Nationalrat, seit 2008

Collé Daniel depuis 2008

Dillier Ruedi seit 2004

Donauer Josef seit 1997

Frei Xaver seit 1985

Käppeli Josef seit 2008

Margot Pierre-Daniel depuis 2004

Mettler Jan seit 2008

Repond Bernard depuis 2008

Romano Rodolphe depuis 2008

Scheidegger Rudolf seit 2008

Schlosser Alfred seit 2008

Slongo-Albrecht Marianne
e. Ständerätin, seit 2008

Spaltenstein Alfred seit 1988

Weibel Alois seit 2008

Wenger Jean depuis 2010

Widrig Hans Werner
e. Nationalrat, seit 2008

Zimmerli Hansjörg seit 2008

Vertreter der kantonalen Gewerbeverbände

Berset Marianne

Présidente de l'Union Patronale du Canton de Fribourg

Bizzini Silvio

Delegato Camera di commercio, dell'industria, dell'artigianato e dei servizi del Cantone Ticino

Clavadetscher Claudio

Präsident Nidwaldner Gewerbeverband

Coudray Jacques-Roland

Membre du Conseil de l'Union valaisanne des arts et métiers

De Haan John

Präsident Gewerbeverband Obwalden

Fisch Karl

Präsident Kantonal-Schwyzerischer Gewerbeverband

Fringer Marcel

Präsident Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen

Hartmann Andreas

Präsident Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen

Kubli Josef

Präsident Gewerbeverband des Kantons Glarus

Manser Albert

Präsident Kantonaler Gewerbeverband Appenzell Innerrhoden

Matthey Blaise

Directeur général de la Fédération des Entreprises Romandes Genève

Riat Patrick

Président de la Fédération des Entreprises Romandes de l'Arc jurassien

Rohner René

Präsident Gewerbeverband Appenzell Ausserrhoden

Röthlisberger René

Präsident Wirtschaft Uri

Scharegg Viktor

Präsident Bündner Gewerbeverband

Schmid Kurt

Präsident Aargauischer Gewerbeverband

Schneider Andreas

Präsident Wirtschaftskammer Baselland

Schweizer Marcel

Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt

Staerke Roland

Präsident Gewerbeverband des Kantons Zug

Wenger Jean

Vice-président de l'Union cantonale neuchâteloise des arts et métiers

Werner Christian

Präsident Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband

With Peter

Präsident KMU- und Gewerbeverband Kanton Luzern

Vertreter der Schweizerischen Berufs-, Branchenverbände und berufene Mitglieder

Amstutz Adrian

Zentralpräsident ASTAG, Schweizerischer Nutzfahrzeugverband, e. Nationalrat

Aschwanden Hans

Präsident FROMARTE, Dachverband der Schweizer Käsespezialisten

Bisig Walter

Präsident Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz

Blondin Jacques

Ancien président de SWISSCOFEL Association Suisse du Commerce Fruits, Légumes et Pommes de terre

Bonfanti Bruno

Presidente Associazione svizzera del commercio del vino

Bruggmann Peter

Präsident ASMAS Sportfachhandel Schweiz

Burkard Peter Michael

Vicepresidente pharmaSuisse Società Svizzera dei Farmacisti

Burkhalter Peter

Präsident Ziegelindustrie Schweiz

Charmey Christiane

Ancienne présidente de Femmes PME Suisse romande

Dürr Andreas

Delegierter SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband der Immobilienwirtschaft

Edelmann Peter

Ehemaliger Präsident viscom

Egeli Raoul

Präsident Schweizerischer Verband Creditreform

Eilinger Reto

Präsident interieursuisse, Schweizerischer Verband der Einrichtungsbranche

Emch Thomas

Verwaltungsratspräsident Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung eev Genossenschaft

Feller Olivier

Directeur de la Chambre vaudoise immobilière, conseiller national

Fiala Doris

Unternehmerin, Nationalrätin

Freda Mario

Zentralpräsident Schweizerischer Maler- und Gipserunternehmer-Verband

Glauser Martin

Delegierter des Vorstandes BodenSchweiz Verband Bodenbelagsfachgeschäfte

Gmür Alois

Zentralpräsident Verband Schweizerischer Getränkegrossisten, Nationalrat

Goethe Roland

Präsident SWISSMECHANIC
Schweizerischer Verband mechanisch-
technischer Betriebe

Gubler Robert E.

Ehrenpräsident KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich

Gutjahr Diana

Vizepräsidentin Thurgauer Gewerbeverband,
Nationalrätin

Gysin Hans Rudolf

Ehrenpräsident Intergenerika und ehemaliger
Direktor Wirtschaftskammer Baselland,
e. Nationalrat

Hotz Silvan

Präsident Schweizerischer Bäcker-
Confiseurmeister-Verband

Huser Daniel

Zentralpräsident suissetec, Schweizerisch-
Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband

Imbach Konrad

Zentralpräsident Schweizerischer
Plattenverband

Iten Thomas

Zentralpräsident Verband Schweizerischer
Schreinermeister und Möbelfabrikanten

Jan Blaise

Vice-président de l'Association VELEDES
Association suisse des détaillants en
alimentation

Jungo Marius

Vizepräsident Fachverband der
Schweizerischen Kies- und Betonindustrie

Kellenberger Thomas

Verbandsleitungsmitglied MultimediaTec Swiss

Küng Eveline

Ehemalige Präsidentin Verband
Schweizerischer Inkassotreuhandinstitute

Kunz Hans

Ehrenmitglied AM Suisse

Luginbühl Erhard

Präsident SAA Swiss Automotive Aftermarket

Mächler Alex

Präsident imagingswiss - der Fotoverband

Meier Susan

Ehemalige Vizepräsidentin Schweizer
Fachverband für Kosmetik

Morand Julien

Président de la Fédération suisse des
spiriteux

Müller Leo

Rechtsanwalt und Notar, Nationalrat

Naselli Paolo

Vice-président de l'Association suisse des
transports routiers ASTAG

Nicklès Daniel

Vorstandsmitglied Verband Schweizer
Goldschmiede und Uhrenfachgeschäfte

Ojetti Damien

Président central de coiffureSUISSE

Oswald Eric

Ehemaliger Präsident Verband
Textilpflege Schweiz

Ponti Silvio

Präsident KUNSTSTOFF.swiss

Regazzi Fabio

Imprenditore, consigliere nazionale

Rupli Hans

Ehemaliger Zentralpräsident Holzbau
Schweiz, Verband Schweizer Holzbau-
Unternehmungen

Schilliger Peter

Ehrenpräsident suissetec, Schweizerisch-
Liechtensteinischer Gebäudetechnikverband,
e. Nationalrat

Schlessinger Lionel

Präsident Verband der Schweizerischen
Lack- und Farbenindustrie

Späti Kurt

Zentralvorstandsmitglied carrosserie suisse

Spiess Dieter

Ehrenpräsident schuhschweiz

Suter Willi

Ehrenpräsident des Verwaltungsrats
Pistor Holding Genossenschaft

Tanner Florian

Präsident Verband Werbetechnik+Print

Thoenen François

Membre du comité directeur de
Swiss Cigarette

Tschirky Michael

Zentralpräsident EIT.swiss

Van Egmond Serge

Vizepräsident florist.ch

Vifian Hannes

Präsident Verband Schweizer Möbelhandel
und -industrie möbelschweiz

Wernli Urs

Zentralpräsident AGVS
Auto Gewerbe Verband Schweiz

Wicht Jean-Pierre

Ancien président du Cautionnement romand

Wiederkehr Josef

Ehemaliger Präsident Schweizerischer
Gerüstbau-Unternehmer-Verband

Wyss Raphael

Vizepräsident Schweizerischer
Drogistenverband

Zemp Markus

Präsident Schweizer Brauerei-Verband,
e. Nationalrat

Zuberbühler David

Vizepräsident schuhschweiz, Nationalrat

Zwahlen Stephan A.

Vorstandsmitglied Vereinigung
Schweizerischer Assetmanagement- und
Vermögensverwaltungsbanken

Mitgliederverzeichnis

Stichtag 1. Januar 2020

Kantonale Gewerbeverbände

Aargauischer Gewerbeverband AG
www.agv.ch

Berner KMU BE
www.bernerkmu.ch

Bündner Gewerbeverband GR
www.kgv-gr.ch

Camera di commercio, dell'industria,
dell'artigianato e dei servizi del Cantone
Ticino TI
www.cc-ti.ch

Chambre vaudoise des arts et métiers VD
www.centrepatronal.ch

Fédération des Entreprises Romandes de
l'Arc jurassien JU
www.fer-arcju.ch

Fédération des Entreprises Romandes
Genève GE
www.fer-ge.ch

Gewerbeverband Appenzell
Ausserrhoden AR
www.gewerbear.ch

Gewerbeverband Basel-Stadt BS
www.gewerbe-basel.ch

Gewerbeverband des Kantons Glarus GL
www.gewerbeverband.gl

Gewerbeverband des Kantons Zug ZG
www.zugergewerbe.ch

Gewerbeverband Obwalden OW
www.gewerbeverband-ow.ch

Kantonaler Gewerbeverband
Appenzell Innerrhoden AI
www.kgv-ai.ch

Kantonaler Gewerbeverband
Schaffhausen SH
www.gewerbe-sh.ch

Kantonaler Gewerbeverband St. Gallen SG
www.gewerbesg.ch

Kantonal-Schwyzischer Gewerbe-
verband SZ
www.ksgv.ch

Kantonal-Solothurnischer Gewerbe-
verband SO
www.kgv-so.ch

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Luzern LU
www.kgl.ch

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich ZH
www.kgv.ch

Nidwaldner Gewerbeverband NW
www.gewerbe-nw.ch

Thurgauer Gewerbeverband TG
www.tgv.ch

Union cantonale neuchâteloise des arts
et métiers NE
www.unam.ch

Union Patronale du Canton de Fribourg FR
www.upcf.ch

Union valaisanne des arts et métiers VS
www.uvam-vs.ch

Wirtschaft Uri UR
www.wirtschaft-uri.ch

Wirtschaftskammer Baselland BL
www.kmu.org

Schweizerische Berufs- und Branchenverbände

2rad Schweiz, Branchenverband des
Schweizer Fachhandels für Zweiradfahrzeuge
www.2radschweiz.ch

adlatus Schweiz, Senior Management Advice
www.adlatus.ch

AEROSUISSE, Dachverband der
Schweizerischen Luft- und Raumfahrt
www.aerosuisse.ch

AGVS, Auto Gewerbe Verband Schweiz
www.agvs-upsa.ch

AKUSTIKA, Schweizerischer Fachverband
der Hörgeräteakustik
www.akustika.ch

AM Suisse
www.amsuisse.ch

ASEPIB, Association Suisse d'Esthéticiennes
Propriétaires d'Instituts de Beauté
www.asepib.ch

ASGA Pensionskasse
www.asga.ch

ASMAS Sportfachhandel Schweiz
www.asmas.ch

ASSGP, Schweizerischer Fachverband für
Selbstmedikation
www.assgp.ch

Association Spitex privée Suisse ASPS
www.spitexprivee.swiss

ASTAG, Schweizerischer
Nutzfahrzeugverband
www.astag.ch

Ausbildungs- und Prüfungsbranche
Parfumerie
www.parfumeriesuisse.ch

Ausgleichskasse des Schweizerischen
Gewerbes
www.ak105.ch

Aussenwerbung Schweiz AWS
www.aussenwerbung-schweiz.ch

auto-schweiz, Vereinigung Schweizer
Automobil-Importeure
www.auto.swiss

BfB Société fiduciaire
www.bfb.ch

BG Mitte, Bürgschaftsgenossenschaft
für KMU
www.bgm-ccc.ch

Mitgliederverzeichnis

BG OST-SÜD, Bürgschaftsgenossenschaft
für KMU
www.bgost.ch

Biofuels Schweiz, Verband der
Schweizerischen Biotreibstoffindustrie
www.biofuels-schweiz.org

BodenSchweiz, Verband
Bodenbelagsfachgeschäfte
www.bodenschweiz.ch

Branchen Versicherung Schweiz
www.branchenversicherung.ch

CafetierSuisse
www.cafetier.ch

caravaningsuisse, Schweizerischer
Caravangewerbe-Verband
www.caravaningsuisse.ch

carrosserie suisse
www.carrosseriesuisse.ch

Cautionnement romand
www.cautionnementromand.ch

cemsuisse, Verband der Schweizerischen
Cementindustrie
www.cemsuisse.ch

CENTRAVO AG
www.centravo.ch

Chambre neuchâteloise du commerce
et de l'industrie CNCI
www.cnci.ch

Chambre valaisanne de commerce
et d'industrie CVCI
www.cci-valais.ch

CITEC Suisse, Verband für Gewässerschutz
und Tanksicherheit
www.citec-suisse.ch

coiffureSUISSE, Verband Schweizer
Coiffeurgeschäfte
www.coiffuresuisse.ch

EIT.swiss
www.eitswiss.ch

ElectronicPartner Schweiz AG
www.electronicpartner.ch

ESA - Einkaufsorganisation des
Schweizerischen Auto- und
Motorfahrzeuggewerbes
www.esa.ch

Fachverband der Schweizerischen Kies- und
Betonindustrie FSKB
www.fskb.ch

Fachverband Elektroapparate für Haushalt
und Gewerbe Schweiz FEA
www.fea.ch

Fachverband Schweizerischer Privat-
Detektive FSPD
www.fspd.ch

Fédération suisse romande des entreprises
de plâtrerie-peinture FREPP
www.frepp.ch

feusuisse, Verband für Wohnraum-
feuerungen, Plattenbeläge und
Abgassysteme
www.feusuisse.ch

FIGAS Autogewerbe-Treuhand
der Schweiz AG
www.figas.ch

florist.ch
www.florist.ch

Foederatio Medicarum Practicarum FMP
www.fmp-net.ch

Forum SRO, Forum Schweizer
Selbstregulierungsorganisationen
www.forum-sro.ch

FRECEM, Fédération Romande des
Entreprises de Charpenterie, d'Ebénisterie et
de Menuiserie
www.frecem.ch

FROMARTE, Dachverband der Schweizer
Käsespezialisten
www.fromarte.ch

GastroSuisse, Verband für Hotellerie und
Restauration
www.gastrosuisse.ch

Genossenschaft Gebäudehülle Schweiz
www.gebäudehülle.swiss

Gewerbe-Treuhand AG
www.gewerbe-treuhand.ch

greenSys AG
www.greensys.ch

Groupe Mutuel Versicherungen
www.groupemutuel.ch

HG COMMERCIALE
Handelsgenossenschaft des
Schweizerischen Baumeisterverbandes
www.hgc.ch

Holzbau Schweiz, Verband Schweizer
Holzbau-Unternehmungen
www.holzbau-schweiz.ch

Holzindustrie Schweiz, Schweizer Verband
der Säge- und Holzindustrie
www.holz-bois.ch

Hörsystemakustik Schweiz
www.hoersystemakustik.ch

hotelleriesuisse, Schweizer Hotelier-Verein
www.hotelleriesuisse.ch

IG FBF, Interessengemeinschaft Fachbetriebe
für behindertengerechte Fahrzeugumbauten
www.igfbf.ch

imagingwiss - der Fotoverband
www.imagingwiss.ch

Ingenieur-Geometer Schweiz IGS
www.igs-ch.ch

Intergenerika
www.intergenerika.ch

interieursuisse, Schweizerischer Verband der
Einrichtungsbranche
www.interieursuisse.ch

ISOLSUISSE, Verband Schweizerischer
Isolierfirmen
www.isolsuisse.ch

ISP Interessengemeinschaft
Schweizer Parkettmarkt
www.parkett-verband.ch

JardinSuisse, Unternehmerverband
Gärtner Schweiz
www.jardinsuisse.ch

Kaminfeger Schweiz
www.kaminfeger.ch

KEP&Mail, Verband der privaten
Postdienstleister der Schweiz
www.kepmail.ch

Konsumfinanzierung Schweiz KFS
www.konsumfinanzierung.ch

KS/CS Kommunikation Schweiz
www.ks-cs.ch

Kunsthandelsverband der Schweiz KHVS
www.khvs.ch

KUNSTSTOFF.swiss
www.kunststoff.swiss

Lignum, Holzwirtschaft Schweiz
www.lignum.ch

MultimediaTec Swiss MMTS
www.mmts.ch

Naturstein-Verband Schweiz NVS
www.nvs.ch

OBT AG
www.obt.ch

OPTIKSCHWEIZ - der Verband für
Optometrie und Optik
www.optikschweiz.ch

Ortho Reha Suisse
www.orthorehasuisse.ch

PAVIDENSA, Abdichtungen Estriche Schweiz
www.pavidensa.ch

pharmaSuisse
Schweizerischer Apothekerverband
www.pharmasuisse.org

Photomed, Solarien Verband Schweiz
www.photomed.ch

Pistor AG, Bäcker-Konditor-Gastro-Service
www.pistor.ch

Privatkliniken Schweiz
www.privatehospitals.ch

proparis, Vorsorge Gewerbe Schweiz
www.proparis.ch

SAA Swiss Automotive Aftermarket
www.aftermarket.ch

schuhschweiz
www.schuhschweiz.ch

Schweizer Bergführerverband
www.sbv-asgm.ch

Schweizer Brauerei-Verband SBV
www.bier.swiss

Schweizer Briefmarken-Händler-
Verband SBHV
www.sbhv.ch

Schweizer Casino Verband
www.switzerlandcasinos.ch

Schweizer Fachverband für Kosmetik SFK
www.sfkinfo.ch

Schweizer Fleisch-Fachverband SFF
www.sff.ch

Schweizer Obstverband SOV
www.swissfruit.ch

Schweizerische Belegärzte-Vereinigung SBV
www.sbv-asmi.ch

Schweizerische Elektro-Einkaufs-Vereinigung
eev Genossenschaft
www.eev.ch

Schweizerische Genossenschaft der Weich-
und Halbhartkäsefabrikanten SGWH
www.cheese.ch

Schweizerische Koordinationsstelle
Feuerwerk SKF
www.feuerwerk-skf.ch

Schweizerische Vereinigung für
Führungsausbildung SVF
www.svf-asfc.ch

Schweizerischer Bäcker-Confiseurmeister-
Verband SBC
www.swissbaker.ch

Schweizerischer Baumeisterverband SBV
www.baumeister.ch

Schweizerischer Bootbauer-Verband SBV
www.bootbauer.ch

Schweizerischer Büchsenmacher- und
Waffenfachhändlerverband SBV
www.sbv-asa.ch

Schweizerischer Drogistenverband SDV
www.drogistenverband.ch

Schweizerischer Factoringverband SFAV
www.factoringverband.ch

Schweizerischer Fitness- und
Gesundheitscenter Verband SFGV
www.sfgv.ch

Schweizerischer Gerüstbau-Unternehmer-
Verband SGUV
www.sguv.ch

Schweizerischer Küfermeisterverband

Schweizerischer Kupferschmiedmeister-
Verband

Schweizerischer Leasingverband SLV
www.leasingverband.ch

Schweizerischer Maler- und
Gipsunternehmer-Verband SMGV
www.smgv.ch

Schweizerischer Marktverband SMV
www.marktverband.ch

Schweizerischer Modegewerbe-
verband SMGV
www.smgv-usmm.ch

Schweizerischer Plattenverband SPV
www.plattenverband.ch

Schweizerischer Rauhfuterverband SRV

Schweizerischer Stahl- und
Haustechnikhandelsverband SSHV
www.sshv.ch

Mitgliederverzeichnis

Schweizerischer Stempelfabrikanten-
Verband SSV
www.stempelfabrikanten.ch

Schweizerischer Verband Creditreform
www.creditreform.ch

Schweizerischer Verband der Graveure
www.graveurverband.ch

Schweizerischer Verband des
Dentalhandels SVDH
www.svdh.ch

Schweizerischer Verband des Milch-,
Butter- und Käsehandels SMBK
www.kaesespezialist.ch

Schweizerischer Verband für
Umwelttechnik SVUT
www.svut.ch

Schweizerischer Verband Network
Marketing SVNМ
www.svnm.ch

Schweizerischer Verband von Comestibles-
Importeuren und -Händlern SIC
www.casic.ch

Schweizerisches Verpackungsinstitut SVI
www.svi-verpackung.ch

SIBA, Verband Schweizerischer
Versicherungsbroker
www.siba.ch

SIU, Schweizerisches Institut für
Unternehmensschulung
www.siu.ch

Société coopérative NEuchâtel
Interface PME
www.crcpme.ch

Société romande des commerçants
itinérants
www.srci.ch

SOLV, Schweizerische Organisation für
Lösungsmittelverwendung
www.solv-printing-converting.ch

SUISSEDIGITAL, Verband für
Kommunikationsnetze
www.suissedigital.ch

suissetec, Schweizerisch-Liechtensteinischer
Gebäudetechnikverband
www.suissetec.ch

SVIT Schweiz, Schweizerischer Verband
der Immobilienwirtschaft
www.svit.ch

Swico - der Verband der Digitalisierer
www.swico.ch

Swiss Catering Association SCA
Dachverband der Gemeinschaftsgastronomie
www.swiss-catering.ch

Swiss Cigarette
www.swiss-cigarette.ch

Swiss Dental Laboratories
www.vzls.ch

Swiss Helicopter Association SHA
www.sha-swiss.ch

SWISS LABEL, Gesellschaft zur
Promotion von Schweizer Produkten und
Dienstleistungen
www.swisslabel.ch

Swiss Payment Association SPA
www.swiss-payment-association.ch

swiss safety, Verband Schweizer PSA-
Anbieter
www.swiss-safety.ch

Swissavant, Wirtschaftsverband Handwerk
und Haushalt
www.swissavant.ch

SWISSCOFEL, Verband des
Schweizerischen Früchte-, Gemüse-
und Kartoffelhandels
www.swisscofel.ch

SwissFur, Schweizerischer Pelzfachverband
www.swissfur.ch

SWISSMECHANIC, Schweizerischer Verband
mechanisch-technischer Betriebe
www.swissmechanic.ch

SWISSMODE, Verband Bekleidung Schweiz
www.swissmode.org

Swissoil
www.swissoilschweiz.ch

SWISSPLAY, Verband der Schweizerischen
Spielautomatenbranche
www.swiss-play.ch

swissstaffing, Verband der
Personaldienstleister der Schweiz
www.swissstaffing.ch

textilschweiz
www.textilschweiz.ch

TREUHAND|SUISSE, Schweizerischer
Treuhanderverband
www.treuhandsuisse.ch

Union suisse des professionnels de
l'immobilier USPI
www.uspi.ch

VELEDES Verband, Schweizerischer Verband
der Lebensmittel-Detaillisten
www.veledes.ch

Verband der Schweizerischen Lack- und
Farbenindustrie VSLF
www.vslf.ch

Verband der Schweizerischen
Versandapotheken VSVA
www.vsva.ch

Verband der Tankstellenshop-Betreiber
der Schweiz VTSS
www.tankstellenshops.ch

Verband des Schweizerischen
Baumaterial-Handels VSBH
www.vsbh.ch

Verband des Schweizerischen Getreide-
und Futtermittelhandels VSGF
www.vsgf.ch

Verband des Schweizerischen
Versandhandels VSV
www.vsv-versandhandel.ch

Verband freier Autohandel Schweiz VFAS
www.vfas.ch

Verband Fuss & Schuh
www.fussundschuh.ch

Verband Kreativwirtschaft Schweiz
www.kreativwirtschaft.ch

Verband-Leder-Schweiz
www.verband-leder-schweiz.ch

Verband Schweizer Bildhauer-
und Steinmetzmeister VSBS
www.vsbs.ch

Verband Schweizer Goldschmiede
und Uhrenfachgeschäfte VSGU
www.vsgu-ashb.ch

Verband Schweizer Möbelhandel
und -industrie möbelschweiz
www.moebelschweiz.ch

Verband Schweizer Papeterien VSP
www.papeterie.ch

Verband Schweizerische Türenbranche VST
www.vst.ch

Verband Schweizerischer Anbieter von
Sonnen- und Wetterschutz-Systemen VSR
www.storen-vsrl.ch

Verband Schweizerischer Antiquare und
Kunsthändler VSAK
www.vsak.org

Verband Schweizerischer Auktionatoren von
Kunst- und Kulturgut
www.auktionatoren.ch

Verband Schweizerischer Bagger- und
Lastschiffbesitzer
www.lastschiffverband.ch

Verband Schweizerischer Getränke-
grossisten VSG
www.vsg-asdb.ch

Verband Schweizerischer Handels-
schulen VSH
www.vsh-asec.ch

Verband Schweizerischer Hartstein-
brüche VSH
www.vsh-web.ch

Verband Schweizerischer Inkasso-
treuhandinstitute VSI
www.inkassoverband.ch

Verband Schweizerischer Messerschmied-
Meister und verwandter Berufsgruppen
www.schweizer-messerschmiede.ch

Verband Schweizerischer Pflasterermeister
www.pflaesterer.ch

Verband Schweizerischer Privatschulen VSP
www.swiss-schools.ch

Verband Schweizerischer Reiseartikel-
und Lederwaren-Detaillisten VSRLD
www.vsrld.ch

Verband Schweizerischer Schreinermeister
und Möbelfabrikanten VSSM
www.vssm.ch

Verband Schweizerischer Sicherheits-
dienstleistungs-Unternehmen VSSU
www.vssu.org

Verband Schweizerischer Unternehmen für
Decken- und Innenausbausysteme VSD
www.vsd.swiss

Verband Schweizerischer
Vermögensverwalter VSV
www.vsv-asg.ch

Verband Schweizerischer Zaunfabriken VSZ
www.vsz-afcs.ch

Verband Schweizerischer Zigarren-
fabrikanten VSZ

Verband Textilpflege Schweiz VTS
www.textilpflege.ch

Verband Werbetechnik+Print VWP
www.vwp.swiss

Verein Artisana
www.artisana.ch

Verein Green Building Schweiz
www.greenbuilding.ch

Verein PRS PET-Recycling Schweiz
www.petrecycling.ch

Vereinigung des Schweizerischen
Tabakwarenhandels
www.swiss-tobacco.ch

Vereinigung Schweizerischer
Assetmanagement- und
Vermögensverwaltungsbanken VAV
www.vav-abg.ch

Vereinigung Schweizerischer
Futtermittelfabrikanten VSF
www.vsf-mills.ch

Vereinigung Schweizerischer Mittel-
molkereien VSMM

Vereinigung Schweizerischer Privatbankiers
www.swissprivatebankers.ch

viscom
www.viscom.ch

VSS lubes, Verband der Schweizerischen
Schmierstoffindustrie
www.vss-lubes.ch

Ziegelindustrie Schweiz
www.ziegelindustrie.ch



Rund um
die Uhr:

Gewerbepresse
online

www.gewerbezeitung.ch

FOKUSKMU

Die Sendung für Wirtschaft & Gesellschaft

Was die KMU
für die Schweiz alles leisten

alle zwei Wochen
täglich auf diesen Sendern



www.fokus-kmu.tv



sgv – Die Nummer 1 der Schweizer KMU-Wirtschaft

Schweizerischer Gewerbeverband

Union suisse des arts et métiers

Unione svizzera delle arti e mestieri

Schwarztorstrasse 26, Postfach, 3001 Bern · Telefon 031 380 14 14, Fax 031 380 14 15 · info@sgv-usam.ch

www.sgv-usam.ch |  [@gewerbeverband](https://twitter.com/gewerbeverband) |  www.facebook.com/sgvusam